

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

APRIL 2023

Quell der Freude

CRAZ

Gefeiert. Der Stadtparkbrunnen begeht heuer seinen 150. Geburtstag – und die Stadtpark Info ihren ersten.

© LEX KARELLY

Gesichert

Das Nachtragsbudget ist beschlossene Sache – und die Lage der Stadt somit stabil. Was kommt, was kommt nicht? Ein Überblick. **Seite 4–5**

Gescherzt

Den heutigen 1. April nimmt die Stadtregierung zum Anlass, ihre lustigsten Scherze zu erzählen. Schmunzelfaktor: hoch. **Seite 16–17**

Geehrt

AVL-Chef Helmut List ist neuer Ehrenbürger der Stadt Graz. Eine Auszeichnung, die nur wenigen Persönlichkeiten zuteilwird. **Seite 24**

© AMAL SHEHADEH



Schau, ein Pfau

„Na, wo ist denn meine Henne?“, scheint sich dieser Pfauenmann zu fragen, der majestätisch auf einem Geländer im Schlosspark Eggenberg thront. Bewundernde Blicke sind ihm sicher. Auch Amal Shehadeh war ganz fasziniert von diesem herrlichen Vogel und hat ihn perfekt in Szene gesetzt.

© ROBERT ILLEMANN



Wenn Amal Shehadeh ein tolles Motiv vor der Linse hat, kann sie nicht aufhören, auf den Auslöser zu drücken. Auf Instagram nachsehen unter: @amal.sh.photog
Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: big@stadt.graz.at

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: hurtigflink; Auflage: 163.900 Stück; Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



EU Ecolabel: AT/053/057

Die BIG ist ökozertifiziert, Details auf S. 16.

NÄCHSTE BIG
6. MAI 2023



© ADOBE STOCK/FOTOPARUS, GTG/HARRY SCHIFFER, AVL



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz

© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Am Donnerstag hat der Grazer Gemeinderat das Nachtragsbudget beschlossen. Ein wichtiger Schritt, der zeigt: Auch in unsicheren Zeiten kommt die Stadt ihren Verpflichtungen nach, so wie sie es immer getan hat (Seite 4 und 5).

Sie können sich also darauf verlassen, dass alles funktioniert und dass auch unter schwierigen Rahmenbedingungen das soziale Gesicht der Stadt gewahrt bleibt.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Thema Wohnen. Die Löhne und Gehälter haben sich bei Weitem nicht im selben Ausmaß wie die Mietpreise erhöht. Eine Mietpreismbremse auf Bundesebene fand leider keine Mehrheit. Dass damit immer mehr Menschen von staatlichen Hilfen abhängig werden, ist besorgniserregend, die Unsicherheit, ob die Wohnung in ein paar Monaten noch bezahlbar ist, unzumutbar. Bei den städtischen

Gemeindewohnungen besteht die Möglichkeit, Mieterhöhungen auszusetzen oder Mieten in sozial verträglicher Weise zu erhöhen. Davon haben wir Gebrauch gemacht: Die Mieten steigen hier heuer um zwei Prozent und in den Jahren 2024 bis 2026 um insgesamt weitere vier Prozent. Zudem wird sich die Stadt bemühen, viele neue Gemeindewohnungen zu errichten. Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest!

11



24

BEILAGE

Dieser BIG-Ausgabe liegt ein Folder für die Haushalte in Geidorf bei, der den Bezirksbewohner:innen das Bauprojekt Jesuitenrefektorium im Detail vorstellt. Der Folder kann auch angefordert werden unter: graz.at/big



22-23

Stadtgespräch

- 4-5 Stabile Budgetlage
- 6-7 Die wichtigsten Baustellen
- 8-9 Stadtpark in Feierlaune
- 10 Aktuelles aus den Bezirken
- 11 [Graz feiert sein \(Welt-\)Erbe](#)
- 12 Girls in die Technik!
- 13 Tierpat:innen gesucht

Menschen

- 14-15 BIG im Gespräch mit Ursula Vennemann
- 16-17 April, April

Wissen

- 18-19 Historisches Graz
- 20-21 Bildungsserie: Kunstuni Graz
- 22-23 [Wildes Graz: Auf Eiersuche](#)

Stadtsplitter

- 24-27 [Helmut List ist neuer Ehrenbürger und weitere News](#)
- 28-29 Gemeinderat und Stadtssenat

Service & Termine

- 30-35 Ostern in Graz und mehr
- 36-39 Kultur und Sport
- 40 Mini-BIG



Graz baut auf: Soziales, Umwelt und Verkehr

Knappe Budgets? Ja, und dennoch braucht es Spielräume für die Weiterentwicklung der Stadt. Zahlreiche Projekte sind in Planung, darunter Hunderte neue Gemeindewohnungen, die Straßenbahnlinie Südwest und eine Radoffensive.

SCHWERPUNKTE

- **Zentralküche neu:** 18 Mio. Euro
- **Feuerwehrwache Ost:** 13 Mio. Euro
- **Jugendzentrum Eggenlend neu:** 2,2 Mio. Euro
- **MS Smart City:** 36 Mio. Euro
- **Grundstücksankäufe für neue Gemeindewohnungen:** 30 Mio. Euro
- **Planung der Südwest-Linie 8:** 10 Mio. Euro
- **Grüne Meilen:** 10 Mio. Euro
- **Radoffensive:** 25 Mio. Euro
- **Klimaschutzplan Phase 2:** 300.000 Euro/Jahr
- **Umweltförderungen:** 1,6 Mio. Euro/Jahr
- **Stadtteilprojekte:** 500.000 Euro/Jahr
- **Projekt Pflegende Angehörige:** 1 Mio. Euro
- **Aufstockung Schulautonome Mittel:** 300.000 Euro/Jahr

[graz.at/budget-investitionen](https://www.graz.at/budget-investitionen)

Graz muss trotz der schwierigen finanziellen Bedingungen weiterhin in seine Infrastruktur und Daseinsvorsorge investieren. „Gerade in der derzeitigen Situation müssen wir soziale und ökologische Schwerpunkte setzen“, erklärt Bürgermeisterin Elke Kahr. Der Gemeinderat legt daher neue Weichen für ein Investitionsbudget in der Höhe von 1,2 Milliarden Euro für die laufende Regierungsperiode.

Wohnungen, Jugend, Pflege

230 Gemeindewohnungen wurden in den letzten beiden Jahren bereits errichtet, weitere 270 sollen dazukommen; für den Ankauf der Grundstücke sind 30 Mio. Euro vorgesehen. Geplant ist auch der Neubau des Jugendzentrums

Eggenlend, der mit 2,2 Mio. Euro zu Buche schlägt. Alle Kinder sollen gleiche Chancen haben, daher hat sich Koalitionspartner Michael Ehmann für zusätzliche Mittel für Schulen starkgemacht. Auch ein Projekt für pflegende Angehörige ist in Planung.

Verkehr und Umwelt

Im Investitionsbudget sind 10 Mio. Euro für die Planungen der Straßenbahn Südwest vorgesehen. Eine Radoffensive mit 25 Mio. Euro ist ebenso geplant wie die Errichtung von Grünen Meilen, denn: „Unsere Aufgabe ist es, die Stadt sozial- und klimagerecht umzugestalten, dafür müssen wir uns mit ganzer Kraft einsetzen“, betont Vizebürgermeisterin Judith Schwentner.

Budget: Erster Schritt zur Stabilisierung ist gelungen

Die enormen Kostensteigerungen machen nicht nur privaten, sondern auch öffentlichen Haushalten stark zu schaffen. Die Stadt Graz musste die bislang geplante Budgettierung für das Jahr 2023 an die veränderten Bedingungen anpassen. Der Gemeinderat beschloss am 30. März ein Nachtragsbudget, das die Kostensteigerungen in den Bereichen Energie, Personal,

Bau und Verkehr, aber auch die höheren Steuereinnahmen berücksichtigt.

Schulden verringert

Im November des vergangenen Jahres befasste sich der Grazer Gemeinderat mit einer Analyse der Finanzlage und notwendigen Maßnahmen zur Budgetsänierung. Finanzstadtrat Manfred Eber wurde beauftragt, bis Ende

März ein Nachtragsbudget zu erstellen. Aufgrund der hohen Verschuldung war gewarnt worden, dass künftige Schuldentrückzahlungen den Spielraum für Investitionen reduzieren. Nun zeichnet sich jedoch ab, dass der Schuldenstand bis 2027 geringer als prognostiziert ausfallen wird, wodurch auch ein Investitionsbudget von 1,2 Mrd. Euro möglich ist.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Die Sitzung kann sieben Tage lang nachgeschaut werden: [graz.at/gemeinderat-live](https://www.graz.at/gemeinderat-live)

”

Mir fehlen die Aufgabenkritik und ein Schwerpunkt bei der Bildung. Hätte die Vorgängerregierung nicht diesen Schuldenberg hinterlassen, stünde die Stadt heute besser da.

Sabine Reininghaus
Gemeinderätin, NEOS

”

Das finanzielle Erbe aus der Vergangenheit wiegt schwer, aber viel wichtiger sind die Zukunftsprojekte: Es wird zum Beispiel ein Pilotprojekt für pflegende Angehörige in Graz geben.

Michael Ehmann
Klubobmann, SPÖ

”

Mit diesem Budget will die Regierung Zeit gewinnen. Die Einnahmen werden kurzfristig kräftig erhöht, die Ausgaben bei anderen Ressorts jedoch eingefroren. Partizipation hat es nicht gegeben.

Günter Riegler
Kultur- und Wirtschaftsstadtrat, ÖVP

”

Ausgabenseitig werden wichtige Investitionen zurückgestellt, das wird uns alle einholen. Und manche Bereiche werden ausgehungert, wie zum Beispiel der Sport.

Günter Wagner
Gemeinderat, FPÖ

”

Es braucht noch eine wirkliche Durchforstung der Ausgaben-situation. Erfreulich ist: Der neue Finanzdirektor hat einen positiven Spin hineingebracht.

Alexis Pascuttini, Klubobmann
(Korruptions-)Freier Gemeinderatsklub

”

Diese Investitionen weisen in die Zukunft und sind punktgenau: Öffi-Ausbau, Entlastungsstrecke, Radoffensive etc. Wir dürfen nicht an der Zukunft sparen.

Anna-Sophie Slama
Gemeinderätin, Die Grünen

ECKDATEN ZUM NACHTRAGSBUDGET 2023

TEUERUNGEN

Die öffentlichen Haushalte müssen enorme Kostensteigerungen vor allem in den Bereichen Energie, Personal, Bau und Zinsen stemmen. Die Ausgaben für Treibstoffe stiegen beispielsweise um mehr als 60 Prozent, jene für die Energieversorgung sogar um mehr als 80 Prozent.

LAUFENDER BETRIEB

Der operative Haushalt der Stadt Graz 2023 beträgt 1,22 Mrd. Euro. Die höheren Ausgaben können vor allem durch höhere Einnahmen aus Ertragsanteilen abgefangen werden. Der Saldo steigt daher heuer von 20,6 auf 29,5 Mio. Euro und fällt positiver aus als ursprünglich angenommen.

INVESTITIONEN

Für die Daseinsvorsorge und die Infrastruktur ist bis 2027 ein Budget von 1,2 Mrd. Euro vorgesehen.

[graz.at/budget](https://www.graz.at/budget)

© FOTO FISCHER



Gemeinsam an einem Strang ziehen.
Finanzstadtrat
Manfred Eber

Drei Fragen an Manfred Eber

Im Herbst wurde ein neuer Budgetkurs angekündigt. Was wurde seither umgesetzt?

Bereits zum Beschluss des Doppelbudgets im Juni 2022 haben wir darauf hingewiesen, dass uns ein steiniger Weg erwartet und Konsolidierungsschritte notwendig sein werden. In einem ersten Schritt haben wir jetzt die Liquidität gesichert, das Budget aufgrund der Teuerungen stabilisiert und einen realistischen Konsolidierungsweg erarbeitet.

Was ist mittel- und langfristig notwendig?

In den nächsten Monaten wird mit Hochdruck an verschiedenen Arbeitspaketen gearbeitet. Dies ist notwendig, um zukünftige Herausforderungen wie den Klima-, den demografischen und digitalen Wandel zu meistern sowie Maßnahmen gegen die wachsende soziale Ungleichheit zu setzen.

Welche großen Brocken kommen auf das Haus Graz zu?

Mit einer Aufgabenkritik wollen wir definieren, welche Kernaufgaben eine Stadt in Zukunft für ihre Bürger:innen leisten soll. Weiters werden wir zusammen mit der Holding die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs auf neue Beine stellen. Allgemein bedarf dies eines großen Kraftakts, der nur dann gelingen wird, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen.

Graz baut auf

Die Baustellensaison hat begonnen. Ein Überblick über die wichtigsten Projekte und Vorhaben, die in den kommenden Wochen und Monaten anstehen.

Karin Hirschmugl und Verena Schleich für big@stadt.graz.at

Die Stadt ist wie ein Organismus. Damit sie funktioniert, müssen ihre Lebensadern intakt sein. Straßen, Geh- und Radwege, Wasser- und Stromleitungen, Kanal, aber auch Grünräume zählen dazu. Baustellen sind deshalb sichtbares Zeichen dafür, dass Graz am Puls bleibt, selbst wenn es zeitweise zu Beeinträchtigungen kommen kann. Allein im Vorjahr sorgten 4.452 Baustellen für Verbesserungen der Infrastruktur. Auch heuer steht einiges auf dem Plan, wie man seit 6. März bei der wohl „berühmtesten“ Baustelle für die Innenstadtentlastungsstrecke und ab 11. April in der Burenstraße (Seite rechts) sieht. Wo sonst noch gebaut wird, kurz zusammengefasst:

Neutorgasse: Die Neutorgasse zwischen Joanneumring und Albrechtgasse ist für Kfz gesperrt. Richtung Norden, in die „kleine“ Neutorgasse

und die Landhausgasse, gelangt man über die Marburger Straße. Achtung! Ab 11. April ist wegen Fernwärmearbeiten das Linksabbiegen von der Marburger Straße zur Tegetthoffbrücke nicht möglich. Aktualisierte Baustelleninfos unter: graz.at/weichenstellung

Heinrichstraße: Vom Glacis bis zur Mozartgasse gibt es während der Bauarbeiten des Landes pro Fahrtrichtung nur noch je eine Fahrspur. Im Zuge dessen werden auch Straßenbahnschienen der alten Ringlinie entfernt und Radstreifen errichtet.

Marburger Straße: Nach Ostern wird der Gehsteig auf der Westseite verbreitert und auf der Ostseite zwischen Rosengasse und Nußbaumerstraße ein neuer errichtet. Dieser Bereich ist für den Kfz-Verkehr gesperrt. Ab Mitte Mai soll die Marburger Straße zur Fahrradstraße werden.



Auf- und Umbruch. Johannes ist einer der Arbeiter, die an der neuen Innenstadtentlastungsstrecke bauen.

Murfelder Straße: Der Geh- und Radweg entlang der Murfelder Straße (Höhe Bauhof Wasserwirtschaft) wird bis Ende April verbreitert und somit sicherer. Umleitung für Radfahrer:innen über die Fahrbahn.

Ibererstraße: Wegen der Brückensanierung ist die ÖBB-Unterführung in der Ibererstraße bis 14. Dezember gesperrt. Bis 11. April (6 Uhr) gilt die Sperre auch für Fußgänger:innen.

Glockenspielplatz: Die Witterung hat den Platten auf dem Glockenspielplatz in den vergangenen Jahren zugesetzt: Bis Ende Mai werden – auch in der Abraham-a-Santa-Clara-Gasse – neue verlegt. Die Zufahrten erfolgen zeitweise über die Sporgasse und die Färbergasse. Nach der Fertigstellung bleibt der Glockenspielplatz noch zwei Wochen gesperrt – solange müssen Verfürgungen aushärten.

Elisabethstraße: Eine Herausforderung wird ab Juni die Sanierung der 151 Jahre alten Wasserleitung in der Elisabethstraße werden, die aufgrund des steigenden Wasserbedarfs zu klein geworden ist. Von Juni bis September erneuert die Holding Graz zwischen Glacis und Strassoldogasse diese Wassertransportleitung mit einem größeren duktilen Gusseisen-Rohr, auch Fernwärme- und Telekommunikationsleitungen werden mitverlegt.

Klosterwiesgasse: Die Erneuerung vor allem von Wasser- und Kanalleitungen ist vielerorts notwendig. Unter anderem wird sich ab Sommer bis in den Herbst eine Baustelle in der Klosterwiesgasse von der Schießstattgasse bis zur Brockmanngasse ziehen: Dort werden Kanal und Wasserleitungen in offener Bauweise erneuert.

graz.at/baustellen

WISSENSWERTES

▶ BAUSTELLEN PER FOLDER UNTERWEGS

Der Baustellenfolder der Holding Graz wird in diesen Tagen an alle Grazer Haushalte zugestellt. Er informiert auf 32 Seiten über alle Vorhaben dieses Frühjahrs:

holding-graz.at/baustellenfolder



Hier geht's zur Website.



Straßenbahn auf der Überholspur

Die Wendeschleife Wetzelsdorf und Gleisanlagen für die Linien 7 und 17 werden umgebaut. Dadurch gibt es mehr Grün und Platz für den Fuß- und Radverkehr.

verena.schleich@stadt.graz.at

Die neue Innenstadt-Entlastungsstrecke macht auch den Westen der Stadt mobil. Künftig steuern nämlich die Linie 7 sowie die Linie 17 die Endhaltestelle Wetzelsdorf an. Und dafür müssen die Gleisanlagen auf Vordermann gebracht werden.

Vom 11. April bis 10. September wird deshalb der Straßenbahnverkehr zwischen Laudongasse und der Endstation Wetzelsdorf eingestellt. Die Wendeschleife erhält künftig zwei Gleisbögen nebeneinander, wodurch sich dort Busse und sogar Straßenbahnen überholen können. Auch ein neues Unterwerk, das den Strom für den Straßenbahnbetrieb liefert, wird errichtet. Dafür wandert die Endhaltestelle Wetzelsdorf nach Norden in die Burenstraße. Diese ist während der Bauzeit zwischen Wendeschleife und Handelstraße für den Kfz-Verkehr gesperrt. 33 Parkplätze sowie 20 unbefestigte Stellplätze entfallen dort. Doch

es stehen nicht nur Maßnahmen an, die den öffentlichen Verkehr beschleunigen. Zwischen der Burgenlandstraße, die zur Sackgasse wird, und der Handelstraße entsteht ostseitig auf einer Länge von 220 Metern der ersehnte Gehsteig.

Zusätzlich werden Richtung Norden 27 neue Bäume (größtenteils Platanen) gepflanzt, neun weitere werden in der Burgenlandstraße und der Wendeschleife Wurzeln schlagen. Sie ersetzen jene zehn Baumstandorte, die aufgelassen werden, also um ein Vielfaches.

Auch Radfahrer:innen werden in der Burenstraße ordentlich Meter machen können. Zwischen Wetzelsdorfer Straße und Hausseggerstraße sind sie teilweise beidseitig auf eigens markierten, in Summe 1.240 Meter langen Mehrzweckstreifen sicherer unterwegs. Für mehr Sicherheit sorgen auch ein neuer Zebrastreifen samt Druckknopfampel und neue LED-Beleuchtungen.

BAUSTELLEN-INFO

▶ SCHIENENERSATZVERKEHR

Vom 11. April bis 10. September endet die Straßenbahnlinie 7 vom LKH und der Med Uni Graz kommend bei der Haltestelle „Laudongasse“. Von dort fährt die Ersatzbus-Linie E7 bis zur Absenger Straße gewohnte Haltestellen an. Weiter geht es über die Haltestellen Baierdorf–Johann-Haiden-Straße–Handelstraße–Wetzelsdorf–Tyroltgasse–Handelstraße–Johann-Haiden-Straße–Baierdorf in Richtung Laudongasse.

▶ SPERRE DER BURENSTRASSE

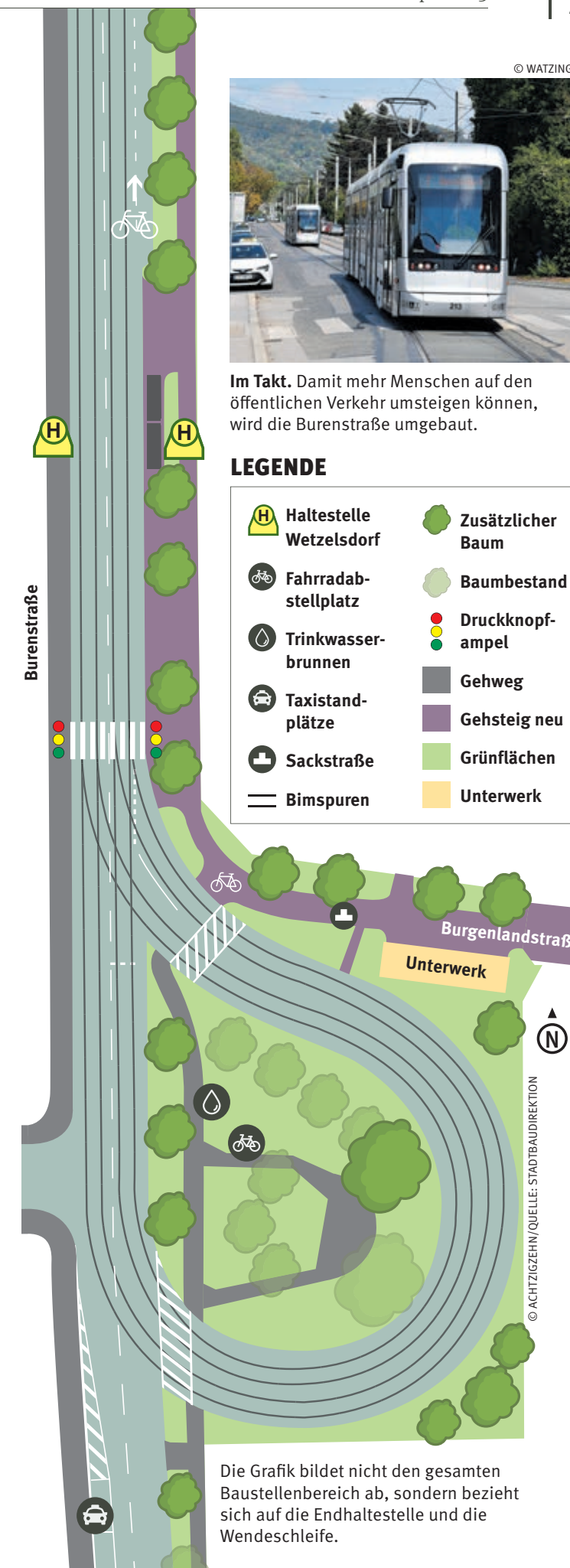
Zwischen der Wendeschleife (Haltestelle Wetzelsdorf) und der Handelstraße ist die Burenstraße für den Individualverkehr gesperrt. Radfahrer:innen können die Schiebestrecke nutzen, für Fußgänger:innen bleiben die Zugänge erhalten und Anrainer:innen können weiterhin zufahren. Für alle Verkehrsteilnehmer:innen kann es aber zu kurzfristigen Behinderungen kommen. Alle Infos dazu im Baustellenfolder unter: graz.at/linie7-burenstrasse



Im Takt. Damit mehr Menschen auf den öffentlichen Verkehr umsteigen können, wird die Burenstraße umgebaut.

LEGENDE

- Haltestelle Wetzelsdorf
- Fahrradabstellplatz
- Trinkwasserbrunnen
- Taxistandplätze
- Sackstraße
- Bimspuren
- Zusätzlicher Baum
- Baumbestand
- Druckknopfampel
- Gehweg
- Gehsteig neu
- Grünflächen
- Unterwerk



Die Grafik bildet nicht den gesamten Baustellenbereich ab, sondern bezieht sich auf die Endhaltestelle und die Wendeschleife.

Stadtpark: seit 150 Jahren das blühende Leben

Er ist seit anderthalb Jahrhunderten eine grüne Oase mit einem sprudelnden Herz inmitten der zweitgrößten Stadt Österreichs, Erholungsraum, Lebensraum, Naturraum und sozialer Treffpunkt in einem: Der Grazer Stadtpark erblüht Jahr für Jahr aufs Neue.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Herz des Parks: der Stadtparkbrunnen, der heuer seinen 150. Geburtstag feiert.



© LEY KRELL (3)



Die 150 Jahre alte Flügelnuß erfreut die Gäste mit ihrer Pracht – und vielen Blüten in der umgebenden Wiese.

© LAND SCHAFFT 2011

© HOLDING GRAZ/WASSERWIRTSCHAFT

TRINKWASSERWERT GRAZ 2022	
PH-WERT	7,5
NATRIUM	8,6
KALCIUM	1,9
MAGNESIUM	15,3
CALCIUM	84,2
CHLORID	14,3
NITRAT	7,3
UREAT	41,7
UREAT	27,7

An der Skulptur „Goldwasser“ von Fedo Ertl werden von der Holding Graz jährlich die ausgezeichneten Werte des Grazer Trinkwassers verewigt.

WASSERWERTE



Moritz Ritter von Franck: Der einstige Grazer Bürgermeister gilt als „Vater“ des Grazer Stadtparks.

RITTER VON FRANCK

© WIKIMEDIA MICHAEL KRANWITZER



Frisch saniert: das denkmalgeschützte Wetterhäuschen.

WETTERSTATION

© STADT GRAZ/FISCHER



Anlaufstelle für Jung und Alt: Die Stadtpark Info hat ein erfolgreiches erstes Jahr hinter sich.

STADTPARK INFO

© STADT GRAZ/FISCHER

Wo einst auf einem stauigen Untergrund Soldaten unter lautstarken Kommandos das Marschieren übten, sind heute fröhliches Kinderlachen, Vogelstimmen und angeregte Gespräche von Erholungssuchenden zu hören: Der Grazer Stadtpark, entstanden im einstigen Gelände des militärisch genutzten Glacis, lädt seit 150 Jahren zum Luftschnappen ins Grüne ein. Entstanden durch eine Intitiative von engagierten Bürger:innen und dem damaligen Bürgermeister Moritz Ritter von Franck, der Gelüsten nach einer Verbauung eine Absage erteilte und 1868 die Schaffung des Stadtparks erfolgreich in den Grazer Gemeinderat einbrachte, wurde die „grüne Oase“ im Zentrum der Stadt bald zu einem Natur- und Erholungsraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Anderthalb Jahrhunderte sind auch zwei

Wahrzeichen des Stadtparks alt: der Stadtparkbrunnen, 1873 als Beitrag Frankreichs zur Weltausstellung in Wien erbaut und danach dank einer Spendenaktion der Bevölkerung nach Graz geholt, und die prächtige Flügelnuß, die im Herzen des Parks ihre Gäste in Scharen anzieht und als meistfotografiertes Baum des 22 Hektar großen Geländes gilt. Mehr als 2.000 Bäume umfaßt die Flora dieses größten Stadtparks Österreichs, rund 150 unterschiedliche Baumarten sind zu finden. Am häufigsten ist mit mehr als 840 Exemplaren die Weißblühende Rosskastanie vertreten. Zahlreiche Skulpturen und Denkmäler ergänzen das Ensemble des Parks, der unter Natur- und Denkmalschutz steht. Verantwort-

lich für die Planung ist die städtische Abteilung für Grünraum und Gewässer, die Pflege liegt in Händen der Holding Graz. **Informationen aus erster Hand** Seit einem Jahr lädt die Stadtpark Info in der Sauraugasse 14 (am selben Standort ist auch der Grünraum-Stützpunkt der Holding Graz) kleine und große Gäste ein, um multimedial die Bedeutung des Parks als Erholungs- und Lebensraum sowie als Klimaanlage im Herzen der Stadt zu erkunden. Mehr als 13.000 Besucher:innen haben dieses Angebot von Stadt Graz und dem Verein NaturErlebnisPark seither angenommen.

LEGENDE

- Stadtpark Info
- Geh- und Radweg
- Gastronomie
- Spielplatz
- Trinkbrunnen
- WC

STADTPARK INFO

- ▶ **NEUE ÖFFNUNGSZEITEN**
Seit 1. April gelten die Sommer-Öffnungszeiten: Di. und Do., 11 bis 18 Uhr, Mi., Fr., Sa. und So., 13 bis 18 Uhr, Mo. geschlossen.
- ▶ **JUBILÄUMSFEST**
Zur Feier des ersten Geburtstags lädt die Stadtpark Info am Freitag, 28. April, ab 15 Uhr Jung und Alt zu einem Fest mit einem bunten und informativen Programm ein.
- ▶ **AKTIVITÄTEN**
Jeden Freitag, 15 bis 16 Uhr: „Abenteuer Stadtpark“ für junge Entdecker:innen; Fr., 14.4., 16 bis 18 Uhr: Einführung in die City Nature Challenge; Fr., 21.4., 16 bis 18 Uhr: Bienenstock-Plauderei; So., 23.4., 10 bis 16 Uhr: Familienfest

**GRAZ VON ALLEN SEITEN
– IM APRIL**

**Aktuelles aus
den Bezirken**



Wetzelsdorf.
Der Bauernmarkt
Reinighaus bietet
Knackfrisches
ab Hof.



Waltendorf. Die Bienen fliegen so
richtig auf den Lustbühel.

TERMINE BEZIRKS RAT

**BEZIRKS RATS-
SITZUNGEN**

- ▶ **Gries:** 12. April, 18.30 Uhr, Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5
- ▶ **Geidorf:** 13. April, 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- ▶ **Puntigam:** 13. April, 19 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- ▶ **Straßgang:** 20. April, 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411

Die Termine können sich kurzfristig ändern.

graz.at/bezirksvertretungen

II. St. Leonhard

Die Bezirksbewohner:innen können sich freuen: Auf Höhe Rechbauerstraße 4a löscht rechtzeitig vor Ostern ein neuer Trinkbrunnen den Durst der Vorübergehenden. Initiiert wurde die Anschaffung der Niro-Säule vom Bezirksrat, in Betrieb genommen wird diese in den nächsten Tagen von den Mitarbeitern des Bereichs Wasserwirtschaft der Holding Graz. graz.at/st-leonhard

III. Geidorf

Vom Gehörlosen-Förderzentrum über das Anna-Kinderhospital bis zu Häusern der Gründerzeit führt der Grätzelspaziergang durch die Humboldtstraße: 23.4., 10.30–12.30 Uhr, Treffpunkt: Humboldtstr./Rosenhainaufgang. Und am 26.4. (17–18.30 Uhr) gibt's eine Führung durch die Universitätsbibliothek Graz, hier ist die Anmeldung erforderlich: margerl.at graz.at/geidorf

IV. Lend

Der Bezirk Lend ist in Feierlaune. Zum einen sorgt der Lendwirbel vom 30. April bis 7. Mai für Unterhaltung (siehe S. 36) und zum anderen wird am 20. April ab 10 Uhr das neue Stadtteilzentrum Lend in der Mariengasse 41 mit einem bunten Programm eröffnet. Interessierte sind hier jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr und Donnerstag von 10 bis 13 Uhr herzlich willkommen! graz.at/lend

VIII. St. Peter

Einige Grazer Bezirke nehmen den steirischen Frühjahrsputz zum Anlass, ordentlich aufzuräumen. Auch St. Peter macht bei der Aktion mit. Wer Straßen, Wiesen und Wälder von Unrat befreien möchte, kommt am 22. April um 10 Uhr zum ehemaligen Bezirksamt in der St.-Peter-Hauptstraße 85. Denn gemeinsam fällt vieles leichter. graz.at/waltendorf

IX. Waltendorf

Der Bezirksrat hat letztes Jahr am Weg zum Observatorium Lustbühel einen Bienenstock aufgestellt. Im April folgt nun ein zweiter sowie ein Schaukasten, wo die (jungen) Besucher:innen des Freizeitareals und die Schüler:innen der VS Waltendorf die Bienen hinter einer Plexiglascheibe bei ihrer Arbeit beobachten können. graz.at/waltendorf

XII. Andritz

Auch Andritz putzt sich ordentlich heraus: Im Rahmen des steirischen Frühjahrsputzes sind nämlich alle Bewohner:innen eingeladen, ihren Bezirk gemeinsam zu „entmüllen“. Treffpunkt ist am 15. April um 9 Uhr beim Hauptplatzbrunnen. Im Anschluss lädt der Bezirksrat zu Jause und Getränk ein, es gibt auch ein Gewinnspiel. graz.at/andritz

XIV. Eggenberg

Jeden ersten Sonntag im Monat (ausgenommen Mai und Dezember) wird die Markthalle am Hofbauerplatz zu einem wahren Eldorado für Sammler:innen: Am Palmsonntag (2.4.) findet hier von 10.30 bis 15.30 Uhr der Langschläferflohmarkt statt. Und am 30.4. und 1.5. gibt es im Gemeindepark das große Maibaumaufstellen mit einem bunten Rahmenprogramm. graz.at/eggenberg

XV. Wetzelsdorf

Im Frühling präsentieren sich auch die Bauernmärkte in Wetzelsdorf wieder von ihrer bunten Seite. So hat man in Reinighaus an der UNESCO-Esplanade jeden Freitag (13 bis 17 Uhr) und am Samstag am Parkplatz des Gasthauses „Lindenwirt“, Peter-Rossegger-Straße 132 (6 bis 13 Uhr), die Möglichkeit, Knackfrisches und G'schmackiges ab Hof zu erwerben. graz.at/wetzelsdorf

XVI. Straßgang

Im Rahmen des steirischen Frühjahrsputzes geht's auch dem Unrat in Straßgang an den Krügen. Am 28. April ruft der Bezirksrat zum großen Reinemachen auf, um Spiel- und Sportplätze, Geh- und Radwege, Straßen und Plätze sowie die vielen Spazier- und Wanderwege im Bezirk zu säubern. Treffpunkt: 14 Uhr am Parkplatz vor dem Straßganger Bad. graz.at/strassgang

**Führende Rolle fürs
Grazer Welterbe**

Am 18. April feiert Österreich den UNESCO-Welterbetag. Grazerinnen und Grazer sind zur mehrtägigen „Party“ herzlich eingeladen: Die GrazGuides liefern vom 15. bis 18. April bei kostenlosen Führungen in der Innenstadt spannende Ein- und Ausblicke.

verena.schleich@stadt.graz.at

Krieg und Frieden. Wie passt das zum Welterbetag, der in Österreich zum dritten Mal am 18. April gefeiert wird? Besser, als es vielleicht den Anschein haben mag. Immerhin ist das UNESCO-Welterbe, zu dem auch die historische Grazer Innenstadt und das Schloss Eggenberg zählen, ein großes, weltumspannendes Friedensprojekt. Das Ziel: Erhaltung der Kultur- und Naturschätze mit außergewöhnlichem Wert unser aller Leben. Die Welterbe-Koordinationsstelle der Stadtbaudirektion hat zu diesem Thema die GrazGuides gebucht, die Grazerinnen und Grazer vom 15. bis 18. April bei insgesamt 22 Touren kostenlos durch die Altstadt führen und sowohl kriegerischen wie friedvollen Spuren der Stadtgeschichte folgen. Das reicht vom Zeughaus, in dem eindrucksvoll zu historischen Waffen gegriffen wird, über die kriegerische Seite des Rathauses bis hin zum chilligen Zusammenleben im Stadtpark, der aus einer ehemaligen Verteidigungsanlage gewachsen ist. Vielmehr sei an dieser Stelle nicht verraten, warten bei den Gratis-Führungen doch knifflige Rätsel für Jung und Alt.

Löst man sie richtig, winken Welterbebücher und Eis-Gutscheine. Neben Führungen für Kinder und Erwachsene gibt es auch welche auf Englisch und Chinesisch. Zählkarten für die Touren gibt es im Vorfeld bei Graz Tourismus in der Herrngasse 16.

Video-Contest in der Altstadt

Nur noch am heutigen 1. April können junge Grazer:innen einen Welterbe-Video-Beitrag hochladen und Graz- und Kino-Gutscheine im Gesamtwert von 1.000 Euro gewinnen. Mehr Infos: graz.at/welterbe

GRATIS FÜHRUNGEN

WELTERBE-TOUREN

- ▶ **15. und 16. April:**
10, 11, 14, 15 Uhr: Deutsch
10.30 und 14.30 Uhr: Kinder
10 und 14 Uhr: Englisch
14.30 Uhr: Chinesisch
- ▶ **17. und 18. April:**
14 Uhr: Englisch
17 Uhr: Deutsch
- ▶ **Zählkarten:** Diese können ausschließlich am 11. und 12. April (10–12 Uhr), Restkarten ab 13. April (10–18 Uhr) bei Graz-Tourismus, Herrngasse 16 abgeholt werden. Dort ist auch Treffpunkt für alle Touren.

© GRAZ TOURISMUS/HARRY SCHIFFER



Krieg und Frieden. Zeughaus in der Herrngasse und blühender Stadtpark – die kostenlosen Welterbeführungen sorgen für Aha-Effekte.



© STADT GRAZ/FISCHER



Ausblick. Am „Girls’ Day“ können sich Mädchen Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder verschaffen und Ausblicke für ihre Zukunft gewinnen.

Mädchen vor!

Am 27. April ist „Girls’ Day“. Der internationale Aktionstag soll Mädchen dazu motivieren, einen technischen, handwerklichen oder naturwissenschaftlichen Beruf zu ergreifen.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Mädchen in Technik und Elektronik? Und dann auch noch am Bau! Dort haben Frauen nichts verloren! Klischees, so weit die Berufswelt reicht, oder bloß der Horizont Einzelner? Tatsache ist, dass heute längst die gesamte Palette an Jobs sowohl Frauen als auch Männern offensteht. Dennoch sind Frauen in einigen Sparten – z. B. Technik, IT und Naturwissenschaft – noch unterrepräsentiert. Dazu, dass sich das ändert, will der „Girls’ Day“ einen Beitrag leisten.

Auch heuer organisiert das Referat Frauen & Gleichstellung der Stadt Graz einen „Girls’ Day“ und konnte Oper, Schauspielhaus, Next Liberty etc. ins Boot holen. „Wir möchten Mädchen die Gelegenheit bieten, hinter die Kulissen der Tätigkeitsfelder in Kunst und Kultur zu blicken, und zeigen, was

in welchem Arbeitsbereich passiert“, erklärt Referatsleiterin Do-



© MICHAEL SCHNABL

Wir möchten Mädchen stärken, damit sie ihre Berufswahl nach ihren Interessen treffen und sich nicht von Klischees entmutigen lassen.

Doris Kirschner

Leiterin Referat Frauen & Gleichstellung

ris Kirschner. Die Hemmschwelle, in gewissen Berufssparten tätig zu werden, sei immer noch gegeben. „Die Möglichkeit, sich selbst ein Bild zu machen, baut Vorurteile ab und ermöglicht neue Sichtweisen“, weiß Kirschner.

Und nur weil zu Opas Zeiten noch keine einzige Frau in der Kfz-Werkstatt anzutreffen war oder im Chemielabor, heißt das noch lange nicht, dass das auch jetzt noch so ist. Unzählige Studien belegen das Potenzial von Frauen in den sogenannten MINT-Fächern: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Mit Aktionen wie dem „Girls’ Day“ sollen vorhandene Barrieren abgebaut werden. Allein im Haus Graz (Stadt und ihre Beteiligungen) eröffnet sich eine riesige Palette an Lehrstellen für Mädchen wie Burschen. Wer zum „Girls’ Day“ kommt, lernt einige davon kennen, Veranstaltungstechniker:in oder Schlosser:in etwa. Bei Führungen (siehe Programm) bekommen die Teilnehmerinnen interessante Einblicke und Ausblicke für ihre Job-Zukunft.

PROGRAMM



► **HOLDING GRAZ**
Ein Video mit drei Holding-Lehrlingen (Foto o.) ist anlässlich des Aktionstags abrufbar:

holding-graz.at

- **Schloss Eggenberg**
Backstage: von der Grabung ins Museum und Lebensader Haustechnik
- **Kostümwerkstatt**
Meister:innen hinter den Kulissen
- **Dekorationswerkstatt**
Hightech trifft Handwerk

► **HINTER DIE KULISSEN**
von Schauspielhaus, Oper und Next Liberty blicken
graz.at/girlsday

© STADT GRAZ/FISCHER

Lust auf den Lustbühel

Die rund 35 Hektar rund um das Schloss Lustbühel sind gerade jetzt im Frühling eine wahre Naherholungs- oase – mit einigen Neuerungen.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Bei Familien zählt es zu den Ausflugshighlights, aber eigentlich lieben alle, die sich gerne im Freien bewegen, das Areal rund ums Schloss Lustbühel. 35 Hektar und davon 1,25 Naturschutzgebiet befinden sich im Besitz der Stadt und sind eine wahre Naherholungs- oase, die man mit den Öffis gut erreichen kann. Im historischen Gebäude des Schlosses befinden sich ein städtischer Kindergarten und eine Kinderkrippe. Einen Steinwurf entfernt lädt ein naturnaher Spielplatz zum Tollen ein. Das Beste am Lustbühel sind aber die Tiere, die dort große wie kleine Besucher:innen gleichermaßen verzaubern. Erich Praßl leitet den landwirtschaftlichen

Betrieb und ist für das Wohl von fünf Lämmchen, braunen Bergschafen, Ziegen, zwei Eseln und Murbodner Rindern zuständig. Praßl wird seit Anfang April von Evelyn Csar unterstützt, beide sind Mitarbeiter:innen der GBG Gebäude- und Baumanagement GmbH. Die Stadt-Tochter hat Ende 2022 am Lustbühl das Steuer übernommen. Ziel ist es, das Areal nachhaltig zu bewirtschaften. Die Gäste sollen die Bedeutung als Biodiversitätszentrum erleben.

Mostschenke und Hofladen

Was die Zukunft der Mostschenke betrifft, so wurde bereits ein Antrag auf Genehmigung gestellt und die Inneneinrichtung nach

Auszug des ehemaligen Pächters ersetzt. Die Plätze an der Sonne können freilich bereits benutzt werden. Zum Thema Hofladen gab es dieser Tage ein Gespräch mit der Stadtplanung, die prüft, ob vor Ort ein solcher raumordnungs-

rechtlich realisierbar ist. Damit die Mülltonnen nicht mehr überquillen und von den Krähen geplündert werden, wurden sie mit Deckel versehen und werden vom Team Stadtraum der Holding Graz regelmäßig entleert.

TIERPATENSCHAFT

► WERDEN SIE PATIN/PATE!

Die GBG möchte den Erhalt alter Haustierrassen durch gezielte Zucht fördern. Für jene Tiere, die bereits am Lustbühel zu Hause und nicht Teil des Zuchtprogramms sind, kann eine Patenschaft übernommen werden. Das wären aktuell Esel, braune Bergschafe, Murbodner Rinder sowie Schafe und Ziegen. Die

Einnahmen aus den Tierpatenschaften sind zweckgebunden und kommen ausschließlich dem Erhalt von alten, in ihrem Bestand bedrohten Nutztierrassen zugute. Die Kosten für die Übernahme einer Tierpatenschaft betragen einmalig 1.000 Euro. Weitere Informationen:

Tel. 0316 872-8600
gbg.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



► **Versorgt.** Erich Praßl widmet sich mit Erfahrung und Herz u. a. zwei Murbodner Kühen und ihrem Nachwuchs.

► **Nachbarschaft.** Emma, Timo, Matteo, Laura, Marie, Emma (v. l.) vom Kindergarten Lustbühel freuen sich über einen Besuch bei ihren tierischen Nachbarn.



© MARIA KANIZAJ, STADT GRAZ/FOTO FISCHER, PRIVAT



Familienbande. Ursula und Klaus Vennemann – hier mit ihrem Sohn Wolfgang – leben in Andritz. Tochter Ruth war beim Fotografieren nicht dabei.

BIG IM GESPRÄCH

„Es ist ein ständiger Prozess“

In kleinen Schritten zum nachhaltigen Erfolg: Ursula Vennemann, langjährige Behindertenbeauftragte der Stadt Graz und Ehrenpräsidentin der Lebenshilfe Steiermark, spannt den Bogen von den 80ern, als ihr Sohn mit Down-Syndrom zur Welt kam, bis zum heutigen Verständnis für Inklusion.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Mit unermüdlichem Engagement leistete Ursula Vennemann inklusive Pionierarbeit in Graz. Ein Gespräch über persönliche Kraftakte und soziale Veränderungen.

Als Ihr Sohn vor 42 Jahren zur Welt kam, steckte auch das Thema Inklusion in Österreich in den Kinderschuhen. Wie haben Sie die Zeit erlebt?

URSULA VENNEMANN: Damals wurde es als Schicksalsschlag gesehen, ein behindertes Kind zu haben. Die Medizin war noch nicht so weit, man wurde bei der Geburt vor die Tatsache gestellt. Heute hat man es in gewisser Weise schwerer, weil man sich für oder gegen das Kind entscheiden muss. Das ist mir erspart geblieben. Der Wolfgang war einfach da, die Herausforderung riesig.

Wie sind Sie damit umgegangen?

VENNEMANN: Es gab kein Internet und nur sehr wenig Literatur dazu. Lange habe ich mit dem „Warum?“ gekämpft. Die Frage hat mich Kraft gekostet. Nach einem halben Jahr habe ich gewusst, dass ich sie nicht beantworten kann, und habe sie mir verboten. Von da an ist es bergauf gegangen. Der Wolfgang selber hat mir am meisten geholfen.

Wie hat Ihr Umfeld damals auf Ihren Sohn reagiert?

VENNEMANN: Meine Form der Verarbeitung war es, den Menschen reinen Wein einzuschenken, zu sagen, dass es für mich im Moment sehr schwer ist. Ich habe aber nie Ablehnung erfahren. Darüber zu reden, hat mir und sicherlich auch dem jeweiligen Gegenüber geholfen. Andere ziehen sich zurück. Was dann bleibt, ist ein gewisses Schuldgefühl, etwas falsch gemacht zu haben. Doch die einzige

Hilfe ist die Akzeptanz. Es ist, was es ist.

Was hat sich über die Jahrzehnte für Kinder mit Down-Syndrom verändert?

VENNEMANN: Was mich sehr freut, ist, dass sie heute viel mehr Möglichkeiten haben. Die Ausprägungen sind unterschiedlich, aber durch das Einsetzen der Frühförderung und die Unterstützung der Eltern haben sie heute einen besseren und früheren Start ins Leben. Der Gedanke des Gemeinsamen ist viel stärker gewachsen. Zu meiner Zeit konnte man nur auf Freiwilligkeit und eigene Kontakte setzen. Mit der Selbstverständlichkeit, dass es diese Form des Lebens überhaupt gibt, hat man lange gehadert.

Wie erleben Sie das inklusive Graz heute?

VENNEMANN: In der Steiermark haben wir einen guten Boden für Inklusion. Un-

ter den Organisationen in Graz ist ein gewisses Zusammenwachsen gelungen. Im Kulturhauptstadtjahr haben wir ein Konzept erarbeitet, was es braucht, damit Menschen mit Behinderung teilhaben können. Daraus ist ein Projekt geworden. 20 Jahre später haben wir nun eine inklusive Kulturinitiative. Da wächst etwas Schönes. Heute ist es selbstverständlich, barrierefreie Zugänge zu schaffen, das Bewusstsein hat sich verändert. Aber es ist ein ständiger Prozess. Man kann keinen Haken unter das Thema setzen. Jeder von uns ist gefordert.

Ihr Sohn hat als erstes Kind mit Down-Syndrom einen Kindergarten in Graz besucht, später haben Sie den Anstoß zum ersten integrativen Schulver-

such gegeben. Warum hat es so lange gebraucht, ein stärkeres Bewusstsein für Integration und Barrierefreiheit zu entwickeln?

VENNEMANN: Bis 1986 galt man laut Behindertengesetz zum Teil als bildungsunfähig. Und wenn etwas entwickelt wird, muss es immer der Gesellschaft im Gesamten zugutekommen. Als die Einkaufswagen in den Supermärkten Einzug gehalten haben, gab es auch barrierefreie Schiebetüren. Zwei Dinge spielen eine große Rolle: Wenn man in der Öffentlichkeit sichtbar ist, wird es selbstverständlicher. Außerdem werden die Menschen immer älter. Im Alter haben sie mehr Einschränkungen und können Barrierefreiheit gut gebrauchen. Das hat sicher dazu beigetragen. Und kleine Schritte sind auch nachhaltiger.

Ihr Sohn ist heute 42 und führt ein selbstständiges Leben ...

VENNEMANN: Mir war es wichtig, dass er Wurzeln schlägt, denn wir Eltern sind nur Begleiter auf Zeit. In der Beauftragungsstelle habe ich einige Katastrophen erlebt. Wenn Eltern sterben, verliert der Angehörige alles und kann nicht allein leben. Das wollte ich nicht. Jeden Montag heißt es: Mama, tschüss! Unter der Woche lebt Wolfgang in einer WG, versorgt sich selbst und geht zur Arbeit. Für seinen Wechseldienst am Schulbuffet muss er oft früher aufstehen. Mein Mann hat ihm ein Radio kombiniert mit Licht und Zeitschaltuhr gebastelt. Mit Hilfsmitteln kann man das Leben gut organisieren. Man muss eben Instrumente dafür schaffen, die das möglich machen.

STECKBRIEF

ZUR PERSON

Ursula Vennemann (75) wurde in Graz geboren. Mit der Geburt ihres Sohnes 1980 wurde ihr Interesse an behinderten Menschen geweckt. Sie gab ihren Beruf auf und widmete sich ganz ihrer Familie und dem Ehrenamt – etwa ab 1984 als Obfrau des Vereins ISI. 1997 wurde sie Behindertenbeauftragte der Stadt Graz. Seit 2004 ist sie Präsidentin der Lebenshilfe Graz und Umgebung – Voitsberg. 2009 wurde sie zur „Bürgerin der Stadt Graz“ ernannt. Sie ist Mitglied der Ethikkommission der Universität Graz.

”

Es gibt Menschen mit Down-Syndrom, die eine Lehre schaffen. Das ist ganz unterschiedlich. Für Wolfgang wäre das kognitiv nicht machbar gewesen. Mir war wichtig, dass er selber draufkommt, was er gern machen will. Von ihm kann man lernen, das Leben zu genießen.

”

Die Liebe, die ich durch meinen Sohn erfahren habe, ist unglaublich. Wenn einem Liebe wichtig ist, hat man ein Geschenk bekommen. Manchmal braucht es erst seine Zeit, bis man die Größe begreift.

Im Zeichen der Umwelt

Vom Papier über die Farben bis hin zum Transport: Die BIG ist rundum ökologisch. Mit Brief und Siegel.

Das Jausenbrot in die BIG einwickeln? Macht man nicht, könnte man aber: Die Zeitung ist nämlich völlig frei von Schadstoffen und setzt durchgehend auf eine ökologische Produktion. Heißt: Druck Styria verwendet unbeschichtetes Papier und umweltfreundliche Farben, achtet auf niedrigen Energieverbrauch und geringe Heizkosten, da die Zeitung luftgetrocknet wird. Alle Abfallprodukte wie Restfarbe, Walzen oder Papierrollen sind natürlich zu 100 Prozent recycelbar. Und selbst bei den Transportwegen wird „gespart“, indem man auf einen regionalen Verteiler ums Eck setzt. Logisch ökologisch. Rechts die Umweltsiegel.

UMWELTSIEGEL



EU-ECOLABEL
Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, hohe Qualitätsstandards

EU Ecolabel: AT/053/057

Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling



GEDRUCKT IN DER STEIERMARK
Wertschöpfungsbeitrag und Zeichen für Regionalität



UMWELTZEICHEN
Einhaltung/Berücksichtigung von ökologischen Aspekten*

*) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1417

ANZEIGE

DER NEUE STADT GRAZ PODCAST

Graz hört „Grazgeflüster“ und beantwortet Fragen wie:

- Warum sollte ich überhaupt Energie sparen?
- Wozu braucht man einen Weltfrauentag?
- Dürfen Radfahrer:innen in Graz bald bei Rot abbiegen?

Diese und viele weitere Themen behandelt der neue Stadt Graz Podcast. Zu finden überall, wo es Podcasts gibt und auf

graz.at/podcast



© STADT GRAZ/ASTRID FEUCHTER (6), STADT GRAZ/FISCHER (5), CHRISTIAN JUNGWIRTH (1), ANTONIA RENNER (1)



„In den Tagen meiner Volksschulzeit läutete bei uns zu Hause an einem 1. April das Telefon. Mein Vater überbrachte mir und den anwesenden Nachbarskindern eine Botschaft, die uns frohlocken ließ: „Die Nachbarin hat erzählt, dass an der Hauptstraße neben der Siedlung ein Kühl-Lkw vom Weg abgekommen ist. Dem Fahrer ist zum Glück nichts passiert, aber jetzt liegt kiloweise Speiseeis auf der Fahrbahn, das verschenkt wird, bevor es schmilzt“, berichtete mein Vater von dem Telefonat. Wir Kinder konnten unser Glück kaum fassen und bevor wir uns an den Ort des Geschehens aufmachten, holten wir Wäschekörbe, um den ersehnten Sommervorrat an Eis nach Hause bringen zu können. Bepackt mit den Körben liefen wir los und erst im Laufen dämmerte uns, dass es sich um einen Aprilscherz handeln könnte. Ein Verdacht, der sich beim Ankommen an der Hauptstraße bestätigte: Weit und breit war kein Lkw und vor allem kein Eis zu sehen. Enttäuscht kehrten wir nach Hause zurück, wo wir zum Trost von den Eltern, die sich diesen Scherz hatten einfallen lassen, schließlich doch zumindest ein Eis spendiert bekamen.“

Stadtrat Krotzer



„In der Straße, in der ich wohne, sind tatsächlich einmal Kühe herumgelaufen. Deshalb habe ich mich vor einiger Zeit hereinlegen lassen, als jemand aus meiner Familie mir zugerufen hat: „Schau, unten auf der Straße gehen Elefanten vorbei!“

Bürgermeisterin Kahr



„Ich habe einen Freund, der sich sehr für das Thema Raumfahrt interessiert und ein großer Star-Trek-Fan ist, einmal erzählt, dass in unserem Sonnensystem ein bisher unbekannter Planet entdeckt worden sei, der nach dem römischen Gott Vulcanus benannt werden sollte. Die Enttäuschung war natürlich groß, als sich die „Neuigkeit“ als Aprilscherz entpuppte.“

Stadtrat Eber



Der 1. April treibt bunte Blüten

So bunt wie die Blumen, die überall in Graz ihre Köpfe aus der Erde strecken, blühen die Aprilscherzer unserer Stadtreger:innen. Hier die lustigsten.



„Bei den Grabungsarbeiten in der Neutorgasse wurde ein Lastenrad aus der Römerzeit freigelegt. Die Straße wird daher zum Freilichtmuseum und bleibt bis in alle Ewigkeit gesperrt ... April, April! Die Baustelle dauert nur drei Jahre!“

Stadtrat Riegler



„Mein Büro wurde vor einigen Jahren in den April geschickt. Es meldete sich eine Frau Bär, sie habe ein persönliches Problem. Für den Rückruf hinterließ sie ihre Telefonnummer. Die Nummer war jedoch die des Tierparks Herberstein. Die dortige Dame war aber sehr freundlich und meinte nur: „Sie sind heute schon der Achte mit so einem Anruf.““

Stadtrat Hohensinner



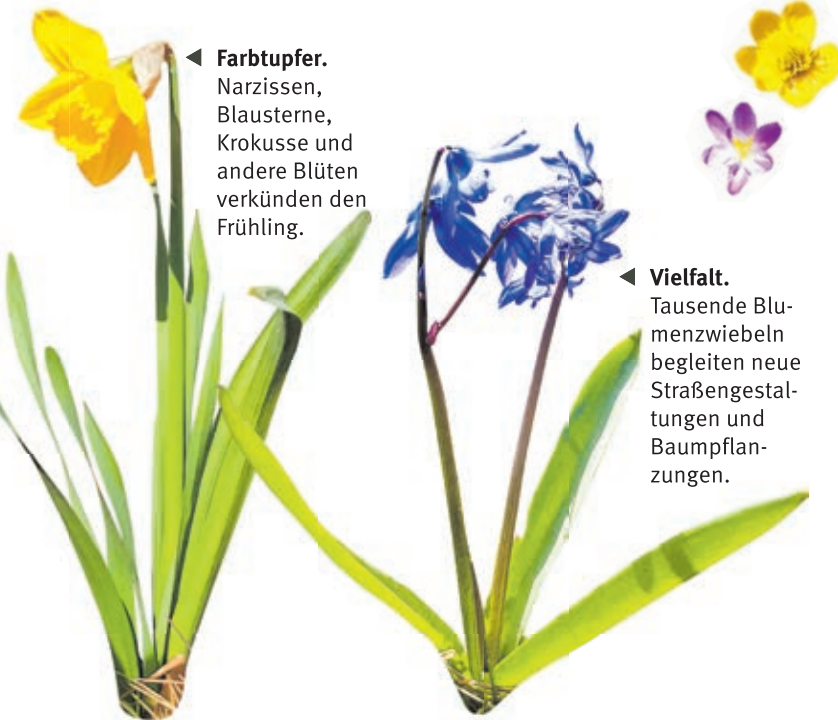
„Als Kind habe ich grünen Salat gehasst und verweigert. Meine Eltern hingegen meinten, aus Gründen des gesunden Wachstums müsse ich ihn unbedingt essen. Eines Tages kam mein Vater mit einer Riesenschachtel Eskimo-Eis nach Hause. Ob ich wohl auch alles aufessen werde, was in der Schachtel sei, wollte er von mir wissen. Ohne Zögern bejahte ich und öffnete gierig die Schachtel mit der festen Absicht, alles aufzuessen, was drin war. Doch statt Eis fand ich nur Salatblätter. Mein Vater meinte lachend: „1. April, der kocht, was er will, versprochen ist versprochen.“ Ich erklärte erbot: „Am 1. April gilt mein Versprechen aber auch nicht.““

Vizebürgermeisterin Schwentner



„Mein größter Wunsch war es immer, ein BMW Z3 Cabrio zu besitzen. An einem 1. April meinte einmal mein Mann, ich solle doch in der Garage nachsehen. Dort stehe ein Geschenk für mich und drückte mir dabei eine Gießkanne voll mit Wasser in die Hand. Verwundert ging ich in die Garage, öffnete das Tor ... Dort stand ein Modellauto – ein BMW Z3 Cabrio in Blau. Mein Mann, der mir nachgekommen war, meinte: „Gieß es doch, vielleicht wächst es ja noch.““

Stadträtin Schönbacher



◀ **Farbtupfer.** Narzissen, Blausterne, Krokusse und andere Blüten verkünden den Frühling.

◀ **Vielfalt.** Tausende Blumenzwiebeln begleiten neue Straßengestaltungen und Baumpflanzungen.

◀ **Querbeet.** Die Blüten schmücken Bereiche von Reininghaus, Lastenstraße und Maggstraße.

© SAMMLUNG KUBINZKY (6)

Männer der Rakete

In Selbstdarstellungen von:
 Hanns Wolf von Dickhuth-Harrach, Robert Esnault-Pelterie, Prof. R. H. Goddard, Dr. Franz von Hoefft,
 Willy Ley, C. P. Mason, Prof. Hermann Oberth, Ing. Guido v. Pirquet, Prof. N. A. Rynin, **Ing. Friedrich Schmiedl**,
 Ing. Johannes Winkler, K. E. Ziolkowsky

Herausgegeben von **Werner Brügel**

Mit 11 Porträts und 44 Abbildungen / Preis RM. 5.80, in Leinen gebunden RM. 6.80

Eins der größten Probleme, die je die Menschheit bewegten, wird in diesem Buche behandelt. Ein gemeinverständliches, zusammenfassendes Werk über Raumschiffahrt unter Hervorhebung der letzten praktischen Forschungsergebnisse

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Verlag Hachmeister & Thal / Leipzig C 1

◀ „Unser“ **F. Schmiedl** war in den 1930er-Jahren ein prominenter Raketenbauer. Hier die Werbung für das Buch von W. Brügel (Hg.): Männer der Rakete, Leipzig 1936.



◀ Mit selbst entworfenen Briefmarken finanzierte Schmiedl seine Raketenstarts.

Braun, der nun die große Chance für seine Karriere sah, zog sich Friedrich Schmiedl aus der Raketenbauerszene zurück. Trotz des Rückzugs aus der Szene der Raketenpioniere und der so unterschiedlichen Karriere überreichte

werteten das Stiftungsvermögen mit rund 15 Millionen Schilling. Allein die Raketenpostbriefe und Dokumente im Umfeld seiner Aktivitäten wurden mit 800.000 Schilling verbucht. Ein original mit einer Schmiedl-Rakete verschickter Brief ist sehr selten am Markt und mehrere hundert Euro wert. Die Stiftung soll gemeinnützig sein und karitative Aufgaben erfüllen, so beispielsweise Kinder und Jugendliche für die Wissenschaft begeistern oder auch lokale Luftfahrttraditionen fördern.

Wernher von Braun 1971 unserem Schmiedl die Hermann-Oberth-Medaille, benannt nach einem anderen Pionier der Raketenentwicklung. Allerdings war auch Oberth, so wie Braun, dem Reiz der NS-Raketenrüstung erlegen. Schmiedl eben nicht. Er diente im Heeresbauamt und als Zivilangestellter der Wehrmacht.

Eines der späten Ingenieursprojekte Schmiedls war die Idee, die Schiffsschraube am Bug zu montieren. Ähnlich ist es ja beim Flugzeug. Schmiedl verweist auf eine Reihe von Vorteilen dieser Art des Antriebs. Typisch Erfinderschicksal: Seine Bugschraube fand keine Anerkennung. Auch seine Entwicklung von Raketen- und Lamellenantrieb für Schiffe schaffte es nicht auf die große Bühne der Welttechnik. In späten Lebensjahren war Schmiedl in der Landesverwaltung tätig.

Die Stadt Graz erhält gewidmete Stiftung
 Die überaus großzügige Ing. Friedrich Schmiedl Stiftung ist eng mit der Gemeinde Graz verbunden. Sie umfasst Grundstücke, Wertpapiere und Dokumente zu seiner Arbeit als Technikpionier. Gutachten (1995, 1997) be-



Technischer Rat Ing. Friedrich Schmiedl (1902–1994)

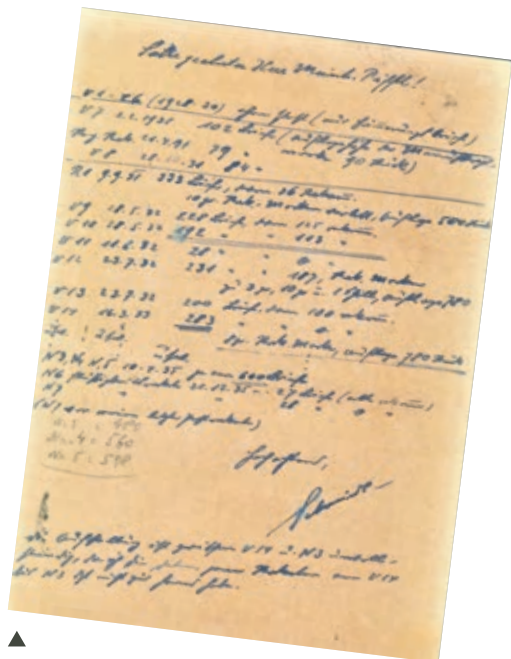
Der „Raketen-Schmiedl“

Ing. Friedrich Schmiedl (1902 Schwertberg/OÖ, 1994 Graz) war einer der bedeutendsten Pioniere der Entwicklung von Raketen in den 1920er- und 1930er-Jahren. Der Mittelpunkt seines Lebens und seiner technischen Entwicklungsarbeit war Graz.

Die Zeitschrift „Spiegel“ widmete unter dem hübschen Titel „Schöne Grüße aus dem Himmel“ 2011 einen Beitrag der Raketenpost und ehrte dabei besonders unseren Schmiedl. Im Beitrag wurde auf den von Postraketen begeisterten Gymnasiasten hingewiesen und auf den schon legendären Start der Versuchsrakete 7 (V7) vom Schöckl nach Sankt Radegund am 2. Februar 1931 mit 102 Briefen. Viele ähnliche Starts folgten, es sollen mehr als 1.300 gewesen sein. Auch wenn die Idee, Post durch Raketen schnell und treffsicher zu befördern, letztlich kei-

nen Erfolg brachte, war Schmiedl insgesamt beim Planen, Bauen und Einsetzen von Raketen aktiv und innovativ. Bei ihm gab es schon mehrstufige Raketen, exakte Flugbahnberechnung, sanfte Landungen (Fallschirm), Unterwasserstarts und Raumflugideen.

Bürokratie und Politik
 Etliche Jahre hindurch gehörte er zur Elite der Raketenentwicklung. Schwierig wurde es ab 1934 durch das Verbot von privatem Sprengstoff, denn auch der Raketenantrieb war weitgehend eine Art Sprengstoff. Auch die Post Österreichs bereitete den teuren



▲ Schmiedl führte genau Buch über seine Postraketen. Hier die Starts, die Briefzahl und deren Zustand nach der Landung.



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.



Die Startrampe am Schöckl. Die 6,5 m lange Konstruktion wurde in Teilen mühevoll auf den Berg getragen.

1991 wurde durch den Gemeinderat diesem Kroisbacher Naturpark „Am Josefgrund“ der Name Eugenie-Schmiedl-Hain verliehen. Auch Schmiedl selbst erhielt eine Anerkennung in Form eines Straßennamens. Seit 1992 gibt es in St. Peter vom Messendorfgrund in Richtung Nordosten die Schmiedlstraße. Schmiedl wechselte mehrfach in Graz seinen Wohnsitz. So gibt es besonders die Anschrift Am Josefgrund (ehem. Goethestraße) 29.

1962 beschloss der Grazer Gemeinderat, Schmiedl als Dank für seinen theoretischen und praktischen Technikeinsatz zum „Bürger der Stadt Graz“ zu erklären. Die international anerkannte Pionierleistung und seine überaus großzügige Stiftung machten ihn somit zu einem ehrenwerten Grazer. Das Land Steiermark verlieh dem Technischen Rat Ing. Schmiedl einen Ehrenring.



Das Grab am St.-Leonhard-Friedhof. Typisch Schmiedl: bescheiden und lange vorausbezahlt. Es ist nun ein Ehrengrab, die Inschrift am Stein wird in Kürze erneuert.

KARTE: STADTVERMESSUNGSAMT, GRAFIK: ACHTZIGZEHN

INSTITUTE UND EINRICHTUNGEN

- 1 **Glacisstraße 43a**
Bildende Kunst
- 2 **Brandhofgasse 21**
Brandhof 21 – Bibliothek, Archiv, Mensa, Aula, Säle, Proberäume
- 3 **Lichtenfelsgasse 14**
MUMUTH – Haus für Musik & Musiktheater, Institut für Musiktheater, György-Ligeti-Saal, Proberäume
- 4 **Leonhardstraße 15**
Palais Meran – Rektorat und Verwaltung, Institutsräume
- 5 **Leonhardstraße 19**
Theater im Palais – Institut Schauspiel, Bühne und Proberäume
- 6 **Leonhardstraße 28**
Girardihaus – die intimste Bühne der Stadt (max. 30 Personen im Publikum und drei bis fünf auf der Bühne, Eröffnung 2024)
- 7 **Leonhardstraße 82–84**
Reiterkaserne – Institute für Gesang, Bühnengestaltung, Musikpädagogik sowie Probe- und Konzerträume, Ateliers

AUSSERDEM

- 8 **Moserhofgasse 39–41**
Institut Jazz
- 9 **Innfeldgasse 10**
Institut für Elektronische Musik und Akustik
- 10 **Burggasse 3**
Palais Schwarzenberg – Institut Kirchenmusik und Orgel, Zentrum für Orgelforschung
- 11 **Oberschützen, Hauptplatz 8**
Institut Oberschützen – Konzertfach und Instrumentalpädagogik (Burgenland)

HOCHSCHULSTADT – TEIL 4: DIE KUNSTUNIVERSITÄT GRAZ

Hohe Schule der Bühnenkunst

Mit ihrem breit gefächerten Studienangebot und der Mission, talentierte junge Menschen bestmöglich zu fördern, hat sich die Kunstuni Graz weit über die Stadtgrenzen hinaus einen ausgezeichneten Namen gemacht. Teil 4 der BIG-Hochschulserie.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Schauspieler August Schmöler und seine Kollegin Marion Mitterhammer, Pianist Markus Schirmer, Kammersängerin Marjana Burgstaller-Lipovšek, Dirigent Fabio Luisi ... Viele bedeutende Absolvent:innen tragen den Ruf der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz in die Welt hinaus. Und der ist ein ausgezeichneter. Gilt die Einrichtung doch als beste Schauspielschule im deutschsprachigen Raum. Und auch im Musikfach konnte sie sich weit über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus positionieren.

Seit ihrer Gründung als Singschule im Jahr 1816 trug die Kunstuni Graz viele Titel: 1939 war sie die „Landesmusikschule“ und 1945 das „Landeskonservatorium“, ehe sie 1963 zur „Akademie für Musik und darstellende Kunst“ und wenig später zur Hochschule wurde. 1998/99 stieg sie schließlich mit fünf weiteren österreichischen Kunsthochschulen in den Rang einer Universität auf. Die Campusmeile führt vom Palais Meran in der Leonhardstraße zur Reiterkaserne, als wichtiges Puzzleteil wird 2024 das (bald gemeinsam

mit der Stadt sanierte) Girardihaus als „intimste Bühne von Graz“ den Lückenschluss bilden.

Künstlerischer Bogen

Von Kirchenmusik, Dirigieren und Klangkunst über Gesang (spädagogik) und Jazz bis hin zu Schauspiel, Bühnengestaltung und Musik-/Theatervermittlung erstreckt sich das Repertoire aus 21 Studienrichtungen, das Jahr für Jahr ca. 2.300 junge Menschen aus 73 Nationen an die Standorte Graz und Oberschützen zieht. Rund die Hälfte kommt aus dem Ausland, die meisten aus Südosteuropa. Die Mission, die Studierenden in der Entwicklung ihrer Talente und Ausdrucksformen zu fördern und zu höchster Profession zu führen, zieht an. Ein Alleinstellungsmerkmal hat man etwa mit dem Studium „Elektrotechnik-Toningenieur“, das gemeinsam mit der TU Graz angeboten wird – weltweit die einzige Ausbildung, die Kunst und Technik auf Spitzenniveau miteinander verbindet. Brandneu ist die „Musiktherapie“ – „eine schöne Kooperation mit der Medizin Uni Graz“, weiß Constanze Wim-

mer, Vizerektorin für Lehre und Internationales. Die Ausbildung verbindet musikalisch-künstlerische mit medizinpsychologischen und psychotherapeutischen Konzepten, um z. B. Menschen in seelischen Krisen zu helfen.

Applaus, Applaus!

Für die meisten Studien ist eine Zulassungsprüfung erforderlich, aber: „Wenn man genommen wird, ist man auf dem Weg und steht vom ersten Tag an auf der Bühne“, so Wimmer. Tatkräftig begleitet werden die Studierenden dabei von erfahrenen Künstler:innen. Im Rahmen des Auftrittstrainings sind junge Musiker:innen in Konzertsälen (auch als (Kinder-)Abo buchbar) oder im öffentlichen Raum live zu erleben und können für Events gebucht werden. Auch dank der vielen Kooperationen etwa mit den Bühnen Graz, dem steirischen Herbst oder dem Volkstheater Wien, die wertvolle Auftrittserfahrung ermöglichen, können die Künstler:innen ihren Platz im Kulturbetrieb gut finden, ist Wimmer überzeugt, denn: „Man hat ja bereits den Fuß drin.“



© ALEXANDER WENZEL

Die Kunstuni Graz bildet Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt für die ganze Welt aus und leistet mit ihrem Veranstaltungsprogramm und ihren Ensembles zugleich einen großen Beitrag für die lebendige Kulturszene der Stadt.

Georg Schulz
Rektor der Kunstuni Graz



© REINHARD WINKLER

Wer bei uns ein Instrument studieren möchte, fängt schon im Kindesalter damit an und muss durchs Nadelöhr der Zulassungsprüfung. Es gibt aber noch viele andere Studien, wo man sich erst später entscheiden kann!

Constanze Wimmer
Vizerektorin für Lehre und Internationales an der Kunstuni Graz

© ALEXANDER WENZEL



Zentrum der Kunst: das Palais Meran mit dem 2019 nach historischem Vorbild revitalisierten Park.

WISSENSWERTES ÜBER DIE KUNSTUNIVERSITÄT GRAZ (KUG)

- ▶ **DAS „KLAVIERHAUS“: BRANDHOF 21**
Der nach Plänen des Architekten Klaus Musil zwischen 1988 und 1993 errichtete Bau neben dem Palais Meran, der von 2020 bis 2022 umfassend revitalisiert wurde, erinnert im Grundriss an ein Klavier, die gelbgoldenen Lamellen an der gläsernen Fassade stellen die Saiten dar (Bild l. oben).
- ▶ **DER NESTROYPREIS**
Dieser ging an die Grazer:innen **Peter Simonischek** (bester Schauspieler 2018) und **Birgit**

- Stöger** (beste Nebenrolle 2017). 2022 waren drei ehemalige Schauspiel-Studierende nominiert: **Frieder Langenberger**, **Lukas David Schmidt** und **Julia Franz Richter**.
- ▶ **DER EHRENDOKTOR**
Zum ersten Mal in der Geschichte der Kunstuni Graz verlieh diese am 22. Mai 2019 das Ehrendoktorat an den britischen Ausnahmekünstler **Phil Collins**. Am 5. Juli 2022 hatte Schauspieler **Peter Simonischek** „die Ehre“. **kug.ac.at**

WILDES GRAZ – EIER-VIELFALT

Ei, Ei: „Schlüpfriges“ Erfolgsmodell der Tierwelt

Ostern ist die Zeit der bunten Eier. Aber eines ist (Ei-)klar: Das Ei ist nicht nur bei Vögeln ein Erfolgsmodell, sondern im gesamten Tierreich – an Land und auch im Wasser. Ein „schlüpfriger“ Streifzug durch die heimische Fauna.
 wolfgang.maget@stadt.graz.at

Zu Ostern wirft es sich bald in allen möglichen Farben und Verzierungen in Schale – aber das ist nur ein Bruchteil dessen, wie es im „richtigen Leben“ des Tierreichs auftaucht: Das Ei ist ein Wunderwerk der Natur. Wer mit dem Begriff automatisch Vögel assoziiert, kann kräftig danebenliegen: Auch Amphibien, Reptilien, Fische und Insekten greifen zum Erfolgsmodell, wenn es um ihre Vermehrung geht – und das auch in Graz mit bemerkenswerten Methoden.

„Unterschiedliche Farben und Formen sind keine Erfindung des Osterhasen, auch wild lebende Vögel nutzen unterschiedliche Varianten, um ihren Eiern eine optimale Entwicklung zu ermöglichen“, weiß der frischgebackene Grazer Naturschutzbeauftragte Michael Tiefenbach. Während etwa der bodenbrütende Fluss-

uferläufer zur Tarnung auf geprenkelte Eier in den Farbtönen des Schotterbodens, auf dem sie gelegt werden, setzt, haben Höhlenbrüter wie Meisen oder Spechte meist weiße oder hellblaue Eier, die sie im Dunkel der Höhle gut finden. Apropos Specht: Buntspechte schlüpfen schon 11 bis 13 Tage nach der Eiablage, Höcker Schwäne hingegen erst nach 35 bis 38 Tagen. Große Schwankungen gibt es auch bei der Anzahl von Vogeleiern: Ein Uhu legt laut Tiefenbach meist nur zwei bis drei Eier, das Rebhuhn derer gleich 20.

Das ist aber noch ein Klacks gegen die Eianzahl, die vor allem Fische oder Amphibien produzieren: Frösche schaffen bis zu 4.000 Stück, die sie in großen Laichklumpen ablegen – im Gegensatz zu Erdkröten, die ihre Eier an Laichschnüren wie eine Perlenkette auffädeln. Bei den

Fischen bringt es eine Äsche auf rund 3.000 Eier, beim ebenfalls in der Mur lebenden Huchen können es bis zu 1.000 Eier pro Kilogramm Körpergewicht sein. Und Huchen bringen bis zu 25 Kilogramm auf die Waage ...

Eier legen auch unsere Eidechsenarten: Bei Zauneidechsen sind es beispielsweise 5 bis 14 Eier, die in sandigen Böden reifen und nicht gedreht werden dürfen, weil sonst der Embryo unter dem Dotter erdrückt wird. Vogeleier hingegen werden regelmäßig gedreht, der Dotter dreht sich mit.

Bei Insekten wie Bienen oder Ameisen legen nur Königinnen Eier – Waldameisen schaffen bis zu 300, Bienen sogar bis zu 2.000 Stück, und das pro Tag.

REKORDE AUS ALLER WELT RUND UMS EI

► „RIESENBABY“

Das größte Vogelei im Verhältnis zur Körpergröße legt der Kiwi: Es wiegt bis zu 25 Prozent des Gewichts des Weibchens.

► MINIMALIST

Die wenigsten Eier legt der Wanderalbatros: Nur alle zwei Jahre wird ein Ei gelegt, die Küken-Aufzucht dauert ein Jahr.

► LANGER BRÜTER

Am längsten brüten Tiefseekalmare (eine Art Tintenfische): Hier wurden Brutzeiten von bis zu vier Jahren dokumentiert.

► MAUL ALS VERSTECK

Bei maulbrütenden Buntbarschen dient das Maul (je nach Art von Mutter oder Vater) als Zufluchtsort vor Feinden.

► MASSENWARE

Die meisten Eier legt der im Meer beheimatete Mondfisch – er legt in einer einzigen Laichsaison 300 Millionen Eier ab.

► FRAGE DER WÄRME

Bei der Europäischen Sumpfschildkröte entscheidet die Bebrütungstemperatur über das Geschlecht der Jungen.

KOHLMEISE PARUS MAJOR

Besonderheiten Eier: Die weiße Grundfarbe hilft, die Eier in der dunklen Bruthöhle zu finden.

Brutort: Gebrütet wird in Baumhöhlen, Rindenspalten, aber auch in Nistkästen und Briefkästen.



GRASFROSCH RANA TEMPORARIA

Besonderheiten Eier: Der Grasfrosch legt große Klumpen mit bis zu 4.000 Eiern ab.

Brutort: Gerne kehren Grasfrösche zur Eiablage in ihre Geburtsgewässer zurück.



FLUSSUFERLÄUFER ACTITIS HYPOLEUCOS

Besonderheiten Eier: Durch ihre Tarnfärbung sind sie von Räufern kaum zu entdecken.

Brutort: Meist werden Eier ohne jeglichen Nestbau am Schotterboden abgelegt.



ROTE WALDAMEISE FORMICA RUFA

Besonderheiten Eier: Eine Waldameisen-Königin legt bis zu 300 Eier pro Tag ab – und das bis zu 20 Jahre lang.

Brutort: Die Eiablage erfolgt im Inneren des von den Arbeiterinnen errichteten Nestes, das bis zu drei Meter hoch sein kann.



ERDKRÖTE BUFO BUFO

Besonderheiten Eier: Die Erdkröte legt ihre Eier ähnlich einer Perlenkette an Laichschnüren ab.

Brutort: Stehende Gewässer locken Kröten bei ihren Wanderungen zur Eiablage an.





◀ **Freude.** Bgm.in Elke Kahr überreichte Helmut List die Ehrenbürger-Urkunde. Mit dabei: Gattin Kathryn List.



▲ **Dankbar.** Die Auszeichnung erfülle ihn mit „Freude und Stolz“.



◀ **Versammelt.** Zahlreiche Festgäste kamen zur Ehrung, links das Ehrenbürgerbuch mit Bürgermeisterkette.

Ein Mann treibt an

Ein Motor des Wirtschaftsstandorts Graz, ein Pionier und Visionär: Helmut List wurde für seine Verdienste mit den höchsten Ehren der Stadt Graz, der Ehrenbürgerschaft, gewürdigt.

Der Konzern führt schon seit vielen Jahren die Rankingliste beim österreichischen Patentamt an. Die AVL ist – gemessen an den Erfindungen – das innovativste Unternehmen Österreichs. Und daran maßgeblich beteiligt ist Helmut List, Sohn des Firmengründers Hans List. Als unermüdlicher Motor hat er das Unternehmen seit seinem Eintritt 1966 zu einem international renommierten Player auf dem Mobilitätssektor gemacht. „Der Erfolg der AVL hat wenig mit Glück zu tun, sondern mit Weitblick, Innovationsgeist und einem Sinn für das Wesentliche“, betonte Bürgermeisterin Elke

Kahr in ihrer Festrede zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft. Über 4.000 hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen aus mehr als 50 Nationen arbeiten heute allein bei der AVL Graz, weltweit sind es weit über 11.000. Für Helmut List, verheiratet mit Kathryn List und Vater von vier Kindern, war es eine bewusste Entscheidung, am Standort im Herzen der Stadt festzuhalten, der bereits seit 75 Jahren Bestand hat.

Effizienz und Pioniergeist

Ausgehend vom gelebten Pioniergeist verglich List in seiner Ansprache die Stadt und das Unternehmen mit einem Orchester: „Nur zusam-

men können Menschen etwas Schönes wie eine Symphonie, neue Technologien oder ein einzigartiges Innovationsökosystem schaffen.“ Seit jeher hat er sich in allen Bereichen der AVL der Effizienzverbesserung von Systemen und dem möglichst sparsamen Einsatz von Ressourcen verschrieben, um eine grüne und sichere Welt der Mobilität möglich zu machen.

Für sein Wirken und seinen unschätzbaren Beitrag für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Graz wurde Helmut List nun mit der höchsten Auszeichnung, die die Stadt zu vergeben hat, geehrt: mit der Ehrenbürger-Urkunde.

EHRE DER STADT

▶ EHREN-BÜRGER:INNEN

Heinz Fischer
Egon Kapellari
Waltraud Klasnic
Helmut Marko
Siegfried Nagl
Alfred Stingl
Helmut List

▶ EHRENRING-TRÄGER:INNEN

Alfred Brendel
Ernst-Chr. Gerhold
Kurt Jungwirth
Christa Neuper
Gerald Schöpfer
Hans Sünkel

▶ BÜRGER:INNEN

Aktuell 80 Personen.
Infos über die Grazer
Persönlichkeiten:

graz.at/persoenlichkeiten



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreerin der Stadt Graz

Ein Platz für Grete

Grete Schurz ist eine Ikone der Frauenpolitik. Im vergangenen November verstarb die erste Frauenbeauftragte Österreichs und Ehrenringträgerin der Stadt. Doch ihr Engagement bleibt unvergessen. Nach der Verewigung in der Pionierinnen-Galerie im Grazer Rathaus folgt nun die Benennung eines Platzes in Reininghaus nach Grete Schurz: An der Ecke Wetzelsdorferstraße/Brauhausstraße wird eine Tafel (Bild u.) errichtet werden.



Ehre. J. Schwentner, B. Kasper, E. Kahr u. A. Majcan (v. l.).



Freude. ZWHS-GF Kajetan Beutle, Kreativleiterin Elke Ferstl, ZWHS-GF und Weg-Initiator Klaus Zausinger mit Minister Norbert Totschnig (v. l.).

Neptunpreis

Rund um den Weltwassertag werden die besten nachhaltigen Wasserprojekte Österreichs ausgezeichnet. Fachjurys wählten aus 560 Einreichungen neun Projekte aus. Über diese wurde in einem großen Online-Voting abgestimmt. Mit 1.260 Stimmen gewann der „Wasser.Wander.Wunder.Weg“ am Hochschwaben erstmals vergebenen „Neptun Staatspreis für Wasser“. Bei der feierlichen Preisverleihung in Wien überreichte Bundesminister Norbert Totschnig den ZWHS-Geschäftsführern

Klaus Zausinger und Kajetan Beutle sowie der Kreativleiterin des Projekts, Elke Ferstl, den Preis.

Der ausgezeichnete „Wasser-Wander-Wunder-Weg“ ist von Mai bis Oktober geöffnet. Am 16. Juni wird der „inklusive“ TrinkWassertag gefeiert – gemeinsam mit Wassertropfen-Maskottchen „Wuzzi“, vielen Kindern aus der Region und den Kund:innen der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg. Informationen unter:

w-w-w.at

Gesundheit

Die Stadt Graz bekam heuer bereits zum vierten Mal und die Geriatrischen Gesundheitszentren (GGZ) sogar zum sechsten Mal das Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) verliehen. Dieses gilt für den Zeitraum 2023–2025 und prämiert die erfolgreiche Implementierung von BGF in den Regelbetrieb. Die Verleihung ging Mitte März über die Bühne, veranstaltet von der Österreichische Gesundheitskasse in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung. Das Motto lautet: Gesunde Arbeit in einer gesunden Organisation.



Los. StR Manfred Eber, Rektor Peter Rieder, Bürgermeisterin Elke Kahr, GBG-GF Günter Hirner (v. l.), rechts Blick ins Refektorium.



Jesuitenrefektorium: Baustart

Im 16. Jahrhundert, zur Gründerzeit der Universität Graz, ließ der Jesuitenorden am Rosenhain ein Erholungsheim errichten. Das „Alte Jesuitenrefektorium“ ist fragmentarisch erhalten. Nun wird das

historische Gebäude, das auf einem Grundstück der Stadt Graz steht, unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes von der GBG revitalisiert. Die Fertigstellung ist für 2024 geplant. Mehr dazu auf Seite 32.

Aktiv unterwegs

Es gibt einen Ort in Graz, den ich besonders schätze und wo ich meine Zeit am allerliebsten verbringe: der Augarten. Jetzt, wo der Frühling wieder erwacht, kann ich die Sonnenstunden unter den alten schattigen Bäumen in meinem Lieblingspark kaum abwarten. Ich mag die Zeit, wenn die Pflanzen beginnen zu wachsen, zu grünen und zu blühen. Wenn die Welt bunter, lebendiger und fröhlicher wird. Wenn die Tage länger und wärmer werden und sich das Leben endlich wieder draußen abspielt.

Mit dem Frühling stehen auch einige Feste an: Ostern, das Pessachfest und der Ramadan fallen heuer in denselben Zeitraum. Diese Feste stehen für Hoffnung, Aufbruch und Erneuerung und sie werden im Kreise der Liebsten gefeiert. Auch das orthodoxe Osterfest fällt in den April. In unseren Gedanken sind wir besonders bei den Menschen in der Ukraine und anderen umkämpften Teilen dieser Welt und hoffen, dass der Krieg und die Unterdrückung für sie endlich ein Ende nehmen.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen April und lade Sie herzlich dazu ein, unser blühendes Graz zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erkunden. Wer auf aktive Mobilität setzt, leistet nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern bedient auch alle Sinne – hört, sieht und fühlt die Stadt und seine Mitmenschen viel intensiver.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.schwentner@stadt.graz.at

Schwimmen rettet Leben

Traurig: Ertrinken ist die Ursache für beinahe jeden fünften tödlichen Kinderunfall. Nachdem die Schwimmkenntnisse eher abnehmen, möchte die Stadt Graz gemeinsam mit dem Steirischen Landesschwimmverband und dem Verein „Große schützen Kleine“ mit der Offensive „Schwimmen rettet Leben“ auf die Bedeutung des Schwimmenlernens aufmerksam machen. Gleichzeitig wird das Sportamtsangebot an Schwimmkursen vergrößert: Zu den bestehenden 360 Kinderkursen pro Jahr kommen heuer 300 in den ersten drei Ferienwochen hinzu. Ab Mai bei Venuzle buchbar. Infos unter: schwimmen-rettet-leben.at

deutung des Schwimmenlernens aufmerksam machen. Gleichzeitig wird das Sportamtsangebot an Schwimmkursen vergrößert: Zu den bestehenden 360 Kinderkursen pro Jahr kommen heuer 300 in den ersten drei Ferienwochen hinzu. Ab Mai bei Venuzle buchbar. Infos unter: schwimmen-rettet-leben.at



Fit. Kurt Hohensinner, Karin Schradenecker, Peter Spitzer, Hugo Schuster, Bernd Pickl und Jördis Steinegger (v. l.) starten Schwimmkurs-Offensive.

Ein Bild von einem Viertel

Im Viertel Jakomini-Süd ist was im Gange. Das wurde beim Auftakt zum „Stadtteileiltbild Jakomini-Süd“ im BORG Monsberger deutlich. Der Vortragssaal war mit interessierten Menschen gut gefüllt, sozusagen als Premierien-Publikum mit aktiver Rolle. Suchen doch Vize-Bgm.in Judith Schwentner, Stadtbaudirektor Bertram Werle und Stadtplanungsamtsleiter Bernhard Inninger mit dem städtischen Beteiligungsteam nach Mitdenker:innen und Lenker:innen, um zwischen Messe, Fußballstadion, Münzgraben- und Raiffeisenstraße das erste Stadtteileiltbild in Graz zu entwickeln. Termine siehe rechts, bis 10. Mai kann man auch online mitmachen. mitgestalten.graz.at graz.at/stadtteileiltbild



TERMINE © STADT GRAZ/FISCHER

- ▶ **Kaffeetreffpunkte:**
1.4.: 9–11 Uhr, Ostbahnhof
14.4.: 15–17 Uhr, Messevorplatz
21.4.: 15–17 Uhr, Hofer-Parkplatz (Conrad-von-Hötzendorf-Straße 161)
- ▶ **Infopoints:**
27.4.: 17–19 Uhr, Nachbarschaftszentrum Café Jakomini (Conrad-von-Hötzendorf-Straße 72)
- ▶ **Spaziergang:**
19.4.: 16 Uhr, Treffpunkt: Bertha-von-Suttner-Platz. Um Anmeldung wird gebeten: buergerrinnenbeteiligung@stadt.graz.at

Goldene Bucheintragung

Laura Faxas de Jorgensen, Botschafterin der Dominikanischen Republik, trug sich kürzlich ins Goldene Buch der Stadt ein. „Unsere beiden Länder verbindet viel“, waren sich die Diplomatin und Bürgermeisterin Elke Kahr rasch einig. Faxas versprach wiederzukommen.



Herzlich. Elke Kahr mit ihrem Gast.



© STADT GRAZ/FISCHER

Gemeinsam. Thomas Zajc (Innsbruck), Pia Minixhofer (Wien), Volker Schaffler und Katrin Bolovich (BMK), Judith Schwentner, Christian Nußmüller, Gerald Aigner (Villach), Carina Wenda (St. Pölten) und Wolfgang Hafner (Klagenfurt), v. l.

Pioniere fürs Klima

Es war ein guter Wind, der für die Klimaneutralität durchs Rathaus wehte. Gab es doch ein Treffen der sechs fixen und vier Anwärterstädte, die gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt und Klimaschutz Pionierleistungen erbringen wollen. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner freute sich nicht nur über das finanzielle Engagement des Bundes: „Wir

Städte haben den Schlüssel für die Wende zur Klimaneutralität in Händen und können voneinander lernen und uns gute Maßnahmen anschauen.“ Am selben Tag stand noch der Gemeinderatsbeschluss an, bei dem die Mittel des Bundes – zwei Mio. Euro für fünf Jahre – angenommen wurden. Damit werden sieben neue klimarelevante Dienstposten geschaffen. Die Ausschreibung folgt demnächst: graz.at/jobs

Im Drehbuch

Der Carl-Mayer-Drehbuchpreis wurde 1989 von Regisseur Bernhard Frankfurter mit dem Kulturamt der Stadt Graz initiiert. Heuer waren Thomas Mraz und Franziska Pflaum erfolgreich. Stefan Bohun erhielt den Förderpreis im Rahmen der Diagonale.



Sicher. Thomas Mraz und Franziska Pflaum wurden für ihr Treatment „Basta“ ausgezeichnet. StR Günter Riegler gratulierte.

Bahn frei für Innenstadt-Strecke

Vorrang für den öffentlichen Verkehr und attraktivere Geh- und Radwege: Dafür wird seit 6. März an der 1,2 Kilometer langen Innenstadt-Entlastungsstrecke zwischen Jakominiplatz, Neutor-, Belgiergasse und Annenstraße gearbeitet. Das Projekt stellt die Weichen für mehr

klimafreundliche Mobilität und die Entlastung des Nadelöhrs Herrengasse, waren sich LH-Stv. Anton Lang, Bgm.in Elke Kahr und Vize Judith Schwentner einig. Beim Baustellenstartschuss im Joanneumsviertel freuten sie sich über die künftige Aufwertung des Gebiets und mehr Tempo im ÖV.



Grünes Licht: Judith Schwentner, Günther Lederhaas, Elke Kahr und Anton Lang. (v. l.)

Dialogbereit

Der 4. StadtDialog von Stadt Graz, Ziviltechniker:innenkammer und Haus der Architektur widmete sich dem öffentlichen Verkehr und der Frage, wie stadtgrenzübergreifende Mobilität im Grazer Ballungsraum im Vergleich zu Zürich und Genf funktioniert.



© THE SCHUBIDU QUARTET

Im Gespräch. D. Favre, W-T. Köhler, B. Engelhorn, B. Werle, J. Schwentner, W. Hüsler, G. Spener, K. Weber, H. Pretterhofer und W. Feigl (v. l.)



© STADT GRAZ/FISCHER

Patin für Gerti

Das Areal rund ums Schloss Lustbühel ist jetzt im Frühling ein Paradies für Mensch wie Tier. Murbodner Rinder, schwarze Bergschafe, Esel und Ziegen fühlen sich dort sehr wohl und werden von Erich Praßl von der GBG fürsorglich betreut. (Lesen Sie dazu S. 13.) Für einige Tiere kann man eine Patenschaft übernehmen. Das hat auch Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher (Bild o.) getan: Die dreijährige Ziege „Gerti“ ist nun ihr „Patenkind“ und wird von Schönbacher mit Streicheleinheiten verwöhnt.

Doppelt geholfen

Der dreimonatige Ausbildungs- und Berufsvorbereitungskurs „migrants care“ bietet eine Kombination aus fachsprachlichen und berufsspezifischen Unterrichtseinheiten.

In Österreich besteht seit Jahren ein Pflegefachkräftemangel. Viele Migrant:innen möchten beruflich in der Pflege tätig werden, scheitern aber oft an Sprachkenntnissen oder fehlendem Systemwissen. Hier setzt der Ausbildungs- und Berufsvorbereitungskurs „migrants care“ an und bietet eine Kom-

bination aus fachsprachlichen und berufsspezifischen Unterrichtseinheiten. „Das Projekt ist doppelt sinnvoll: Es wirkt gegen den Personalmangel und Menschen mit Migrationsgeschichte bekommen eine Perspektive“, freut sich StR Robert Krotzer.

roteskreuz.at/steiermark/migrants-care



© ROTES KREUZ

Top. Das Projekt „migrants care“ hilft doppelt.

Die Peri-Box ist da

Wie das Klopapier sollten Frauen und Mädchen auf Damentoiletten Menstruationsartikel vorfinden. In den Mittelschulen St. Peter, Albert Schweitzer und Algersdorf ist das nun der Fall. Im Rahmen des Pilotprojekts „Peri-Box“ können Tampons und Slipeinlagen kostenlos entnommen werden. Solche Boxen gibt es auch im Wohnhaus für Frauen, in der Anlaufstelle der Mobilien Sozialarbeit/Streetwork, in der Erstberatungsstelle und auf den öffentlichen Toiletten im Bereich des Sozialamtes. Bei der Präsentation Ende März erklärte Bürgermeisterin Elke Kahr: „Ich bin stolz, dass wir die Peri-Boxen nun umsetzen können. Mein Dank gilt allen, die bei der Umsetzung geholfen haben. Es ist wichtig, dass alle Mädchen und Frauen Zugang zu Hygieneartikeln haben.“

„Ein Tampon ist nur drei Zentimeter groß und trotzdem immer noch ein so großes Tabuthema, dass es sogar Auswirkungen auf die Bildungschancen von Mädchen und Frauen hat“, spricht GRin Anna Robosch Klartext. Ihre Gemeinderatskollegin Anna Slama betonte: „Menschen, die menstruieren, können sich das nicht aussuchen. Aber wir können uns aussuchen, wie wir damit umgehen, und sie unterstützen.“



© STADT GRAZ/FISCHER

Peri-Box. A. Slama, P. Pschaid, D. Kirschner, E. Kahr, A. Robosch, S. Carbonare-Godina (v. l.).

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

STADT GRAZ

- Familien-Sozialarbeiter:innen
- Anlagentechniker:in im Referat technische Anlagen
- Amtsärzt:innen
- Lehrlinge als Bürokauffrau:mann Medienfachfrau:mann Geoinformationstechniker:in graz.at/jobs

GGZ

- Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin
- Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- Pflegeassistent:innen
- Fachsozialbetreuer:innen ggz-jobs.graz.at

HOLDING GRAZ

- Lkw-Fahrer:in
- Badeaufsicht
- Mitarbeiter:innen für die Freibadkassen
- Verkehrsplaner:in holding-graz.at/karriere

ITG GRAZ

- Stabsstelle Finance – operatives Controlling
- IT-Servicetechniker:in itg-graz.at/jobs

GBG

- Mitarbeiter:innen im Team Reinigung/Service
- Elektriker:innen im Team Werkstätten gbg.graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 30. März (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie zwei Fraktionen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Nächste Sitzung. 27. April, 12 Uhr. Live verfolgen unter graz.at.

NACHTRAGSBUDGET

In der Sitzung wurde der Nachtragsvoranschlag für das Haushaltsjahr 2023 beschlossen. Das Nachtragsbudget weist die Sicherstellung der Liquidität der Stadt und des Hauses Graz nach. Die Finanzierung zahlreicher Projekte, unter anderem der Bau neuer Gemeindewohnungen, die Straßenbahnlinie Südwest oder die Radoffensive wurden somit sichergestellt. Eine Übersicht über geplante Projekte und Investitionen gibt es auf den Seiten 4–5.

BAUMSCHUTZ

An vielen Straßen in Graz stehen Bäume im Grünstreifen, der intensiv beparkt wird. Das Gewicht der Autos führt zu einer Verdichtung des Untergrunds und die Wurzeln werden oftmals beschädigt, was zum Absterben der Bäume führt. Um die Bäume im öffentlichen Raum zu schützen, sollen Grünflächen dauerhaft fürs Parken gesperrt, die Grünstreifen rekultiviert und wiederhergestellt werden. Drei Beispielprojekte am Ruckerlberggürtel, der Zollgasse sowie der Seidenhofstraße sollen bereits ab April mit einem Budget von 115.000 Euro umgesetzt werden. Weitere Standorte folgen.

PFLICHTSCHULAUSSBAU

Das Grazer Investitionsprogramm für den Pflichtschulausbau – GRIPS – ist mitten in der dritten Phase. Schwerpunkte sind der Ausbau der Mittelschul- und Polytechnischwerpunktclassen, die Gestaltung von qualitativen Außenräumen und die Sanierung von Bestandsgebäuden. Für die Sanierung von acht Schulgebäuden werden 6.433.600 Euro auf-

gewandt. Für geplante Projektentwicklungen und Schulbauten werden 1.755.000 aus dem Budget von GRIPS 2 umgeschichtet und die Budgetvorsorge für 2023 über 400.000 Euro erteilt.

KLIMASCHUTZFONDS

Mit den Mitteln des Klimaschutzfonds-Förderparkets wird gezielt,

klimafreundliches Verhalten gefördert, wie etwa die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen oder die Begrünung von Fassaden und Dächern. Aufgrund der hohen Nachfrage waren die Mittel von 1.114.500 Euro mit Ende 2022 bereits ausgeschöpft. Die Erhöhung des Fördertopfes um 99.000 Euro wurde nun beschlossen.

STATISTIK

23 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
12 einstimmig angenommen	11 mehrheitlich beschlossen
6 DRINGLICHE ANTRÄGE	
1 angenommen	5 abgelehnt
15 FRAGEN IN FRAGESTUNDE	
9 in der Sitzung beantwortet	6 schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse rd. 8,809 Mio. Euro	
graz.at/gemeinderat	



Stadtsenat

Beschlüsse vom 3., 10., 17., 24. und 30. März (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

STADTTEILARBEIT

Mehr als 200.000 Euro nimmt die Stadt insgesamt in die Hand, um die Stadtteilarbeit in verschiedenen Grazer Bezirken zu fördern. So veranstaltet etwa der Verein Denggenhof Gries-Süd-West gemeinsame Spiele- und Bastelrunden oder Gedächtnistraining und das Begegnungszentrum Ragnitz/Ries fördert u. a. mit einem „Begegnungs-Café“ jeden Dienstag die nachbarschaftlichen Beziehungen. Die Initiative Lebenswertes Andritz arbeitet intensiv an einer Verbesserung der Aufenthaltsmöglichkeiten am Andritzer Hauptplatz. Und in der Smart City Graz übernimmt das Stadtteilmanagement vor Ort die Funktion als Drehscheibe.

GRAZER ECO FESTIVAL

Das größte Nachhaltigkeitsfestival der Steiermark soll am 3. und 4. Juni erstmals in Graz stattfinden – frei zugänglich und kostenlos. Das Geco Festival richtet sich an alle Interessierten und legt den Fokus auf Bewusstseinsbildung und Wissenstransfer. Auf dem Programm stehen u. a. Vorträge, ein Kleidertausch-Event, ein Kinderprogramm und der Grazer Umweltzirkus, der nach dreijähriger Pause am 3. Juni wieder stattfinden kann. Reparaturmeile und

Lastenradtreffen, Infostände und Stadtklimarundgänge sind bereits in Planung. Die Stadt Graz fördert das Fest mit 20.000 Euro.

KINDERPARLAMENT

Im KinderParlament am Karmeliterplatz 2 lernen Kinder verschiedene Abläufe und Entscheidungsprozesse kennen, teilen mit, was sie gerne verändern wollen, und gestalten Projekte selbst mit. So können sie Demokratie erleben und selbst auf allen Ebenen zu Wort kommen. Zweimal im Monat trifft sich das KinderParlament an verschiedenen Orten in Graz. Die Stadt fördert das Projekt mit 50.000 Euro.

FILMFESTIVAL

Die zehnte Ausgabe des Crossroads Festivals für Dokumentarfilm und Diskurs geht von 25. Mai bis 4. Juni in Graz über die Bühne. Im Mittelpunkt steht die Präsentation spannender Filme, die meist als Österreich- oder Europapremieren gezeigt werden und aktuelle soziale, kulturelle und ökologische Entwicklungen behandeln. Filmgespräche, Diskussionen und Workshops ergänzen das Programm. Besonders berücksichtigt werden Werke von Frauen und jungen Filmemacher:innen. Alle Infos

findet man unter www.crossroads-festival.org. Die Stadt fördert das Filmfestival mit 2.000 Euro.

FRANZ-NABL-PREIS

Ein klingender Name der internationalen Literaturszene wurde zum Träger des diesjährigen Franz-Nabl-Preises auserkoren: Clemens J. Setz. Seit 1974 verleiht die Stadt Graz diesen Literaturpreis, der mit 15.000 Euro dotiert ist und der schon namhaften Schriftsteller:innen anerkannt wurde. Der 1982 in Graz geborene Clemens J. Setz zählt zu den herausragendsten Autor:innen Österreichs. Für seine zahlreichen Publikationen wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Georg-Büchner-Preis.

GESCHÄFTSBELEBUNGEN

Um leer stehende Geschäftslokale in der Innenstadt zu beleben, erhalten drei Jungunternehmer:innen eine Förderung: „Peaces Biomode“ sorgt mit fairer und ökologisch hergestellter Naturmode für

die Belebung der Lokaltäten in der Stempfergasse 1/Bischofplatz 5. Der Pop-up-Store „Fellever & Paways“ zieht mit Hundezubehör in die Franziskanergasse 5 und mit „Blindbergh – Galeria Fotografia“ wird in der Schmiedgasse 11 ein Platz für Fotografie, Ausstellungen und Verkaufsflächen geboten. Die Stadt fördert die Unternehmen mit insgesamt 21.316 Euro.

FRAUENFÖRDERUNGEN

Insgesamt 11.900 Euro fließen in verschiedene Frauenaktivitäten: Das integrative Angebot Bike Buddys der Caritas unterstützt Frauen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung beim Radfahren im öffentlichen Verkehr. Der Grrrls Kulturverein fördert Frauen in der Musik. Der Programmschwerpunkt „Feminism is for Everybody“ im Rahmen des Crossroads-Festivals wird ebenso gefördert wie das Projekt Women Empowerment des Kunstgarten, das Frauen vorstellt, die für das Zusammenleben der Menschen arbeiten.

© MARC PIETKIEWICZ



Dokumentarfilm. Das Crossroads-Festival findet vom 25. Mai bis 4. Juni an mehreren Orten in Graz statt.

ANTRÄGE

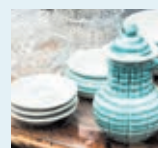
80 einstimmig	Stadtteilarbeit und Vereine	rd. € 358.910
	Kultur	rd. € 113.400
	Bildung und Integration	rd. € 1.405.128
	Sport	rd. € 685.045
	Wirtschaft	rd. € 720.895
	Soziales	rd. € 301.350
	Jugend, Familie und Frauen	rd. € 219.330



Ei, ei. Der Hauptplatz steht zu Ostern wieder im Zeichen des Kunsthandwerks.

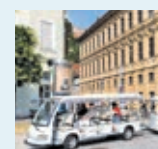
WAS IST LOS?

ANTIKMART — 1. April



FÜR FLOHMARKTFANS
Alte Kostbarkeiten gibt's jeden ersten Samstag im Monat auf dem Antikmarkt: 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. graz.at/maerkte

ELEKTROSHUTTLE-RUNDFAHRT — ab 1. April



FÜR ENTDECKER:INNEN
In 40 Min. Graz erkunden – mit 22 Audioerklärungen. Start: Kaiser-Franz-Josef-Kai/Ecke Schloßbergplatz. graztourismus.at

CAFÉ GRAZ — 23. April

FÜR JUNGGEBLIEBENE
Der Frühling zieht auch ins Café Graz ein, das von 15 bis 18 Uhr in der Arbeiterkammer, Strauchergasse 32, Grazer Senior:innen einen unterhaltsamen Nachmittag bereitet. Saaleinlass: 90 Minuten vor Beginn. Rolli-Fahrer:innen bitte anmelden unter Tel. 0316 872-6390. graz.at/cafe-graz

GRÜNSCHNITTAKTION — bis 23. April

FÜR HOBBYGÄRTNER:INNEN
Grünschnitt gratis abgeben: Abfallwirtschaft, Sturzgasse 8 (tgl. 8–18 Uhr), Firma Ehgartner, Wasserwerksgasse 5, Sammelstelle Maggstraße 35 (tgl. 9–17 Uhr). holding-graz.at/gruenschnitt

OSTERMÄRKTE

Ostern treibt's in Graz so richtig bunt

Gleich drei Ostermärkte laden in der Altstadt zum Flanieren und Gustieren ein. Und auch der Tisch für die Osterjause ist bereits köstlich gedeckt.

Der Osterhase hoppelt heuer wieder durch die Innenstadt und legt den Grazer:innen viel Schönes ins Nest. Neben dem Ostermarkt am Hauptplatz, der den Besucher:innen bis 8. April von 10 bis 18 Uhr (Karsamstag bis 15 Uhr) Kunsthandwerk, Kulinarik sowie Musik und Straßenkunst bietet, gibt es am Tummelplatz von 10 bis 18.30 Uhr einen Osterbasar.

Ein buntes Programm wartet auch auf die Kids: Am Hauptplatz kann man jeweils von 14 bis 17 Uhr Armbänder (1. und 2.4.) und Osternecker basteln (3.4.), sich schminken lassen (4.4.) und Ratschen bauen (5. bis 7.4.). Am Kapistran-Pieller-Platz gibt's bis 10. April (10 bis 20 Uhr) Karussell, Trampolin etc., das Graz Museum veranstaltet am 3.4. von 10 bis 12 Uhr einen Ferienworkshop in der Druckwerkstatt (6–12 J., 4 Euro) und die Stadtbibliothek verwandelt am 3.4. (10–14 Uhr) die Eggenberger Allee in eine Osterwerkstatt.

© ADOBE STOCK/CYNTHIA



Achtung, Osterfeuer! Hase, Igel & Co. sterben oft in den Flammen!

RUND UM OSTERN

► OSTERFEUER-VERBOT

In den Grazer Umlandgemeinden sind Osterfeuer erlaubt, in der Stadt selbst jedoch verboten! Der Verzicht aufs Anzünden kommt auch Igel, Hase und Co. zugute: Die Tiere nutzen das Reisig als Unterschlupf und sterben oft einen qualvollen Feuertod. Deshalb: Unbedingt vor dem Anzünden mit langen Stöcken vorsichtig in den Haufen hineinfahren bzw. diesen umschichten! So haben die Tiere die Möglichkeit zu flüchten.

SPLITTEINKEHR

Großer Frühjahrsputz

Hundert Mitarbeiter:innen der Holding Graz sowie große und kleine Kehrmaschinen sind seit Mitte März im Einsatz, um die Grazer Straßen vom Splitt und Kehricht zu befreien. Je nach Witterung sind die Arbeiten Mitte bis Ende April abgeschlossen. Michael Vidovic, der stellvertretende Leiter der Stadtreinigung, erklärt: „Es ist schwierig, den richtigen Zeitpunkt für den Start der Arbeiten zu finden, wir richten uns da

nach den Wetterprognosen.“ Ge- reinigt wird in zwei Durchgängen, der Splitt wird sortenrein entsorgt. holding-graz.at/stadtraum

© PENTAMEDIA



Stadtreinigung. Große Splitt- Einkehr auf den Grazer Straßen.

APP „SCHAU AUF GRAZ“

Infos zum Fußverkehr

Die App „Schau auf Graz“ ist für Grazer:innen nicht mehr wegzudenken und jetzt räumt sie mit einigen neuen Services der umweltfreundlichen Mobilität

und dem Fußgänger:innenverkehr mehr Platz ein: Fußgänger:innen können Barrierefreiheit, Hindernisse und Gefahrenstellen digital melden und auch abfragen. Weitere Kategorien sind Bäume, Kinderspielplätze, Abfall ... Die App „Schau auf Graz“ der Holding Graz gibt es seit acht Jahren. Seither konnten vom Kund:innenmanagement der Sparte Infrastruktur & Energie 19.500 Anliegen positiv erledigt werden.

© HOLDING GRAZ/LUPI SPUMA



„Schau auf Graz“-App. Neuer Service für Fußgänger:innen.

holding-graz.at/schauaufgraz

TRINKBRUNNEN

Erfrischende Durstlöcher

Wenn der Frühling ins Land zieht, legen auch die rund 150 öffentlichen Trinkbrunnen im Grazer Stadtgebiet ihre Winterhauben ab und spenden wieder in Parks, entlang von Laufstrecken und auf öffentlichen Plätzen köstliches Nass – vorausgesetzt, die Nächte sind frostfrei. Die Wasserspielanlagen auf den Kinderspielplätzen werden etwa ab Mitte Mai zu plätschern beginnen. holding-graz.at/trinkbrunnen

© ACHTZIGZEHN/HINTERLEITNER



Wasser marsch! Die Trinkbrunnen spenden wieder köstliches Nass.

EXPERT:INNEN GEFRAGT: Bastian Rainer, Grünraum

© BASTIAN RAINER



TIPP DES MONATS

Klimafit.
Hopfenbuche ist gut für Graz.

Jetzt ist (die zweitbeste) Pflanzzeit: Wenn es um mehr klimafitte Bäume für Graz geht, sollten Baum-Fans in ihren Privatgärten einige wichtige Grundregeln beachten.

Der Klimawandel mit seinen Folgen setzt nicht nur Menschen, sondern auch Bäumen zu. Abnehmende Niederschlagsmengen, tendenziell längere Trockenperioden, steigende Temperaturen und neue Schädlinge fordern ihren Tribut. Da Bäume in der Stadt aber viele wichtige Funktionen als Schattenspende und „Klimaanlagen“ erfüllen, ist ein artenreicher und widerstandsfähiger Baumbestand ein Mehrwert für Graz. Traditionelle Baumarten leiden oft unter den extremen Bedingungen – neue, klimafitte Arten sind gefragt, die auch von Privatpersonen gepflanzt werden können.

Zweitbeste Pflanzzeit

Das Frühjahr ist nach dem Herbst die zweitbeste Zeit, um für frisches Baum-Grün zu sorgen. Einige Regeln gilt es zu be-

achten: Beim Standort auf einen – der Größe des Baumes entsprechenden – Abstand zu Gebäuden, Grundstücksgrenzen und anderen Bäumen achten, eine ausreichend große Pflanzgrube ausheben, das Gewächs gut verankern und regelmäßig gießen.

Welche Arten sind geeignet?

Fürs Grazer Stadtklima geeignete Bäume stammen oft aus dem Süden, wo sie an ihren natürlichen Standorten bereits mit jenen Bedingungen konfrontiert sind, die uns künftig in Graz erwarten. Aber auch manche heimische Arten eignen sich für die Pflanzung in Privatgärten, etwa die Hopfenbuche, die Traubeneiche oder die Elsbeere. Eine Liste geeigneter Arten finden Sie online auf www.graz.at/gruenraum im Kapitel Grazer Stadtbaum.

KONTAKT

© FOTOSTUDIO NELSON



► BASTIAN RAINER
Experte in der Abteilung für Grünraum und Gewässer, Referat Grünraum und Freiraumplanung
Kontakt: Europaplatz 20 (Bauamtsgebäude), 4. Stock, Parteienverkehr nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 0316 872-4028 bzw. E-Mail: bastian.rainer@stadt.graz.at

CITY CHALLENGE Natur im Bild

Als artenreichste Stadt Europas war Graz 2021 aus der internationalen City Nature Challenge, einer Bestandsaufnahme von Tier- und Pflanzenarten unterschiedlicher Regionen, hervorgegangen. Diesen Erfolg will man heuer wiederholen – und zwar bei der Neuauflage 2023 dieser Erkundungstour für alle Naturbegeisterten. Vom 28. April bis 1. Mai können Bilder von Tier- und Pflanzenarten eingereicht werden, eine Einführung in das Projekt bietet die Stadtpark Info in der Sauraugasse 14 am Freitag, 14. April, ab 16 Uhr an. In der Stadtpark Info können beim Fest zum einjährigen Bestehen am Freitag, 28. April, ab 15 Uhr dann auch die Fotos hochgeladen werden. citynaturechallenge.at

JESUITENREFEKTORIUM Fit für den Ausbau

Das historische Jesuitenrefektorium wird revitalisiert. Womit in den kommenden Monaten vor Ort zu rechnen ist.

Während sich das Jesuitenrefektorium am Rosenhain einer sanften Revitalisierung unterzieht, gelten strenge Auflagen, denn der Rosenhain ist eines der beliebtesten Naherholungsgebiete in Graz. Die Natur soll im Rahmen der Arbeiten an dem denkmalgeschützten Gebäude bestmöglich geschont werden. Im ersten Schritt werden eine Baustraße und Manipulationsflächen angelegt, auf denen etwa Materialien gelagert und aufbereitet werden. Wegen des begrenzten Platzes muss deshalb das Gestrüpp hinter dem Gebäude entfernt werden. Nach dem Abschluss der Ar-

beiten werden an dieser Stelle Bibernelrosen- und Felsenbirnensträucher, Vogelkirsche und Vogelbeerbäume wachsen. Weil auch die Zufahrtsstraße saniert werden muss, ist der Fuß- und Radweg bis Mitte Mai nicht immer ungehindert passierbar.

Ende 2024 zieht dann das Uni-Institut für Bewegungswissenschaften, Sport und Gesundheit ein. Vor der „Haustür“ entsteht ein neuer Fitnesspark. Künftig wird auch Regenwasser aufgefangen, das die nahen Rosenhainteiche im Sommer vor dem Austrocknen bewahren soll. Info-Folder zum Download unter: graz.at/jesuitenrefektorium

© LEB IDRIS AR./NEUBAUER, STADT GRAZ/FISCHER



Ausblick. Mehr Raum für Gesundheit im neuen Institutsgebäude.



Einblick. Die altherwürdigen Mauern am Rosenhain Mitte März.

RÜCKHALTEBECKEN MESSENDORFERBACH Schutz und Ökologie

Gleich zwei Fliegen auf einen Streich schlägt das Rückhaltebecken Messendorferbach, das derzeit an der Grenze zwischen dem Stadtbezirk Graz-St. Peter und Raaba-Grambach entsteht: Es wird der Bevölkerung Schutz vor einem Hochwasser, wie es sich statistisch alle 100 Jahre einmal ereignet, und sowohl Menschen, Tieren und Pflanzen eine ökologische Aufwertung dieses Gebietes bieten.

Auch wenn der Messendorferbach nicht länger als drei Kilometer ist, sorgte er in der Vergangenheit immer wieder für heftige Überschwemmungen. Damit soll es nach der Fertigstellung des Rückhaltebeckens entlang des Arnikawegs sowie eines Linearausbaus in mehreren Bereichen größtenteils vorbei sein. Der Abschluss der Bauarbeiten

ist noch für heuer geplant, die Investitionen – die die Stadt Graz und das Land Steiermark gemeinsam stemmen – betragen rund 2,2 Mio. Euro. Neben heimischen Baum- und Straucharten bieten auch ein Feuchtbiotop und ein Trockenstandort künftig bedrohten Tier- und Pflanzenarten wertvolle Rückzugsmöglichkeiten.

© STADT GRAZ/UTE WERNEGG



Da wächst etwas. Hochwasserschutz und Ökologie in St. Peter.

© WOLFGANG STRAUSS



Lager Liebenau. Das größte Lager für NS-Zwangsarbeiter:innen in Graz.

NS-ZWANGSARBEIT IN GRAZ Neue Datenbank

Die Meldekarteien zur NS-Zwangsarbeit in Graz – aufbewahrt im Grazer Stadtarchiv – konnten nun im Rahmen eines Forschungsprojektes des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung und der Universität Graz erstmals in einer Datenbank erschlossen und ausgewertet werden. Mit 15.304 Einträgen ist es nun möglich, das Schicksal der NS-Zwangsarbeiter:innen in Graz zu rekon-

struieren und Licht in ein dunkles Kapitel der Zeitgeschichte zu bringen. Menschen aus über 40 Nationen, die an mehr als 700 Adressen in Graz untergebracht waren, wurden in rund 190 verschiedenen Berufen eingesetzt.

Wer Nachforschungen zu den eigenen Vorfahren anstellen möchte, wendet sich direkt ans Stadtarchiv Graz unter:

stadtarchiv@stadt.graz.at
grazmuseum.at/stadtarchiv

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE

Auflage bis 4. Mai

04.41.0 Babenbergerstraße – Leuzenhofgasse

Infoveranstaltung:

12. April um 18.30 Uhr im Jugendzentrum Echo in der Leuzenhofgasse 4

04.43.0

Netzgasse – Lendkai – Keplerstraße – Neubaugasse

Infoveranstaltung:

Rathaus, Trauungssaal, 1. Obergeschoß, Hauptplatz 1

In die aktuellen Bebauungspläne kann man Einsicht nehmen im Bauamtsgebäude am Europa-platz 20, 6. Stock.

Bitte melden Sie sich vorher telefonisch an:

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

TAG GEGEN LÄRM – 26. April Hört, hört!

Schon einmal ein Klangbild gemalt? Nein? Dann wird es höchste Zeit! Am 26. April, dem Internationalen Tag gegen Lärm, haben alle Interessierten Gelegenheit, zwischen 9 und 15 Uhr am Eisernen Tor unter Anleitung einer Kunstpädagogin mit Straßenkreiden „Das Steirische Klangbild“ zu gestalten. Zusätzlich kann man die Farbe, die man mit einem Wohlfühlort assoziiert, auf der Website (siehe unten) nennen. Unter allen Teilnehmenden werden Graz-Gutscheine verlost. Eine Aktion des städtischen Umweltamtes, der Holding Graz, der Steiermärkischen Landesregierung und des Umwelt-Bildungs-Zentrums Steiermark. Weitere Infos unter:

laermmachtkrank.at



© STADT GRAZ/FISCHER

Sauber, sauber. Am 15. April wird gemeinsam das Mauerwerk gereinigt.

MURUFERREINIGUNG – 15. April

Großes Reinemachen

Trinkbecher, Flaschen, Autoreifen, Kleidung, alte Räder, Taschentücher, Zigarettentummeln ... Für so manche Menschen scheint das Mauerwerk eine Mülltonne zu sein. Bei der großen Reinigungsaktion, die am Samstag, 15. April (10 bis 13.30 Uhr) im Rahmen des steirischen Frühjahrsputzes (siehe Infobox rechts) stattfindet, geht's dem Unrat wieder an den Kragen. Erstmals werden diesen auch engagierte Paddler:innen vom Kanu, Kajak oder Stand-up-Paddel aus dem Wasser fischen. Treffpunkt für freiwillige Helfer:innen ist die Augartenbucht, Handschuhe, Säcke und Zangen werden ausgeteilt. Eine Initiative des

Grazer Umweltamtes und der Holding Graz. Bitte bis 13. April anmelden, bei Starkregen findet die Veranstaltung nicht statt.

Tel. 0316 872-4365
abfallwirtschaft@stadt.graz.at
umwelt.graz.at

STEIRISCHER FRÜHJAHRSPUTZ

► AKTIONSWOCHEN BIS 6. MAI:

Die Steiermark ist eingeladen, ein Zeichen gegen das unbedachte Wegwerfen von Abfall zu setzen und Grünanlagen, Wälder und Bachufer zu reinigen. Anmeldung für Schulen und Bürger:innen unter: saubere.steiermark.at

NEUE FAIRTEILER

Lebensmittel retten

Zu viel Brot gekauft? Die Gurken werden nicht benötigt? Der Käse läuft bald ab? Dann rasch in den Fairteiler damit! 25 (teils mit Kühlschrank) gibt es in Graz, fünf neue hat das Umweltamt initiiert (siehe rechts).

© STADT GRAZ/FISCHER



GUT ZU WISSEN

► 5 NEUE FAIRTEILER-STANDORTE:

- incafé, Münzgrabenstraße 84a
- Jugendpark, Kärntner Straße 25
- Nussbaumerstraße 36
- Quartiersbüro mittendrin, Brauquartier Puntigam
- Stadtteilmanagement vor.ort, Waagner-Biro-Straße 105

foodsharing.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Irina Karamarković ist Vorsitzende des Migrant:innenbeirates.

Unsere Stadt gemeinsam gestalten

Laut aktuellen Einwohner:innenlennzahlen (Stand 01.01.2023) können 14,2 Prozent der Grazer:innen nicht auf Kommunalebene wählen. Das sind 42.271 Personen. Der Migrant:innenbeirat der Stadt Graz setzt sich seit seiner Gründung 1995 für die gesellschaftliche und politische Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte ohne Wahlrecht ein.

Uns beschäftigt vor allem eine Frage: Welche Ansätze können wir zur Förderung der politischen Partizipation entwickeln? In Zusammenarbeit mit Südwind und dem mitgestaltenden Partizipationsbüro haben wir ein neues innovatives Partizipationstool geschaffen, das im Rahmen eines Workshops auf dem Elevate Festival am 4. März präsentiert wurde. Diese Onlineplattform ermöglicht den konstruktiven Austausch zwischen Grazer:innen mit und ohne Migrationsgeschichte und der Stadtpolitik.

Bei der Plattform geht es darum, politische Partizipation zu vereinfachen und diese allen, auch Menschen ohne Wahlrecht, zu ermöglichen. Die Plattform sammelt Ideen, Vorschläge und Lösungen für ein gutes Zusammenleben in Graz und trägt sie an die Stadtpolitik heran.

Alle Grazer:innen sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen, unsere Stadt noch lebenswerter zu machen! Einfach mitmachen unter:

graz.at/migrantinnenbeirat

GRAZER CITYRADELN STARTET – am 26. April

Ein echter 50er kommt in Fahrt

Am 26. April startet am Mariahilferplatz mit der 50. Ausfahrt die heurige CityRadeln-Saison.

Bis zum Mond und noch viel weiter ... Rechnet man alle bisherigen Teilnehmer:innen des Grazer CityRadelns zusammen und geht davon aus, dass jede:r eine rund 19 Kilometer lange Tour bis ins Ziel geschafft hat, dann ergibt sich die unglaubliche Summe von 414.200 „erstrampelten“ Kilometern. Das ist deutlich mehr als die Strecke zwischen Erde und Mond.

14 Jahre CityRadeln

Im Jahr 2010 wurde die Aktion von der städtischen Verkehrspla-

nung ins Leben gerufen. Seither können Radler:innen im Pulk auf in Fahrtrichtung für den Autoverkehr gesperrten Straßen unterwegs sein, Graz somit auf neue Weise entdecken und bei Labestation mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen.

Der heurige Start in die Saison ist gleich ein Jubiläum: Am 26. April fällt um 18 Uhr auf dem Mariahilferplatz bei der „Best-of-S-Bahn-Tour“ der Startschuss für die 50. Ausfahrt. Also Helm aufsetzen und mitmachen!

graz.at/cityradeln

GGZ: KURSSTART Pflege daheim

Wie umgehen mit Demenz? Was ist bei der Hygiene zu beachten? Wie den Wohnraum sicher machen? Antworten auf diese und viele andere Fragen erhalten pflegende Angehörige bei den Kursen im Albert Schweitzer Trainingszentrum der GGZ. Am 11. April bzw. 15. Mai (jeweils 17 bis 19 Uhr) starten die kostenlosen Basiskurse mit Grundlagen zur Pflege und Betreuung daheim. Vertiefend kann man sich zudem in den Bereichen Demenz, Körperpflege, sicheres Zuhause und Bewegung schulen lassen. Die Kurse finden an zwei Abenden statt und kosten 63 Euro pro Person. Informationen und Anmeldung:

Tel. 0316 7060-1064
ggz.trainingszentrum@stadt.graz.at



© REMLING PHOTO

Publikums-magnet: der Vergnügungspark der Grazer Frühjahrsmesse.

GRAZER FRÜHJAHRSMESSE – 27. April bis 1. Mai

Was für ein Rummel!

Die Frühjahrsmesse wirbelt mit Trends für Terrasse und Balkon, Bauen und Wohnen, der Genusswelt, Fashion und mehr in den Frühling. Auch die Holding Graz ist mit einem Jobstand vertreten. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, der Vergnügungspark schließt um 24 Uhr. Fünf BIG-Leser:innen mit Begleitung haben die Chance auf einen Gratiseintritt (s. rechts).

mcg.at

© HARRY SCHIFFER



„Auf die Radln, fertig, los“ heißt es am 26. April bereits zum 50. Mal, wenn das Grazer CityRadeln in die heurige Saison startet.

SO KOMMEN RADLER:INNEN AUF TOUREN

► CITYRADELN-TERMINE

26. April: Best-of-S-Bahn-Tour
24. Mai: TLorenz-ZT-Tour
28. Juni: Omni-Biotic-Tour
24. Mai: Arbeit+-Tour
24. Mai: Strabag-Tour

Start ist jeweils um 18 Uhr auf dem Mariahilferplatz, Streckenlänge: ca. 19 km, Dauer: rund 1,5 Stunden mit Rast bei einer Labestation.

Bei Regen entfällt die Tour! Infos am Veranstaltungstag:
Tel. 0664 608722882

► MOBILITÄTSTRAINING 65+

Für ältere Semester (65+) bietet die städtische Verkehrsplanung Theorie- und Trainingseinheiten fürs Gehen und Radfahren. Die nächsten Termine: 19. und 24. April, 8. und 10. Mai, 5. und 7. Juni sowie 4. und 6. Juli, jeweils von 14 bis 18 Uhr beim ÖAMTC in der Alten Poststraße 161

Anmeldung per E-Mail:
office@familienmanagement.at, Tel. 0676 88992244

REISEPASS & CO. Jetzt anfordern

Im heurigen Sommer wird eine unbeschwertere Reise- und Urlaubszeit ohne Corona-Beschränkungen erwartet. Im Bürger:innenamt rechnet man daher mit einem großen Andrang in den Passstellen. Wer also einen neuen Reisepass oder Personalausweis beantragen möchte, sollte dies bald tun, denn kurz vor den Ferien muss zum Teil mit einer Wartezeit von einigen Wochen gerechnet werden. Achtung: Anders als bei der Verlängerung des Dokuments bei Erwachsenen (in der Regel reicht hier ein aktuelles Passfoto und der alte Ausweis) benötigen Kinder zusätzliche Unterlagen und die Begleitung der Erziehungsberechtigten. Alle Infos dazu online, auf der Website kann man auch gleich den Termin buchen:
graz.at/reisepass

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

5 x 2 Eintrittskarten für die Grazer Frühjahrsmesse. Schreiben Sie bis 16.4. eine Postkarte an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an:

big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

HEIMWEGTELEFON Zur Sicherheit

Hast du manchmal beim Heimgehen im Dunkeln ein mulmiges Gefühl? Dann wähle einfach die Nummer des Heimwegtelefons und lass dich von eigens geschulten Mitarbeiter:innen der Grazer Ordnungswache telefonisch nach Hause begleiten. Das Heimwegtelefon ist freitags, samstags und vor Feiertagen von 22 bis 3 Uhr kostenlos erreichbar unter:

Heimwegtel. 0316 872-2277
sicherheit.graz.at

© STOCK ADOBE/A_B_C



Heimwegtelefon. Sicher und wohlbehalten nach Hause kommen.

GEGEN MISSBRAUCH – 18. April Kind stärken

Anlässlich steigender Medienberichte stellen sich immer mehr Eltern die Frage: Wie kann ich mein Kind vor sexuellen Übergriffen schützen? Was kann ich tun, um es zu stärken, ohne Ängste zu schüren? Wie kann es Grenzüberschreitungen erkennen und Hilfe holen? Dem Thema „sexueller Missbrauch“ widmet sich auch eine kostenlose Veranstaltung mit Elisabeth Schweitzer (Rettet das Kind) am 18. April von 17 bis 18.30 Uhr im Familien.Kompetenz.Zentrum. Anmeldungen unter:
Tel. 0316 872-4650
graz.at/familienkompetenzentrum

© ADOBE STOCK/NEW AFRICA



Spagat. Die Corona-Pandemie, Teuerungen etc. stell(t)en viele Grazer Familien vor enorme Herausforderungen. Wie geht es ihnen heute?

FAMILIENBEFRAGUNG – bis 9. Mai Hallo, wie geht's?

Der Alltag der Menschen ist ganz schön durcheinandergeraten. Die Corona-Pandemie, Verteuerungen insbesondere seit dem Krieg in der Ukraine und weitere Weltgeschehen sorgten für einschneidende Veränderungen im täglichen Leben. Vor allem Familien sind davon betroffen. Deshalb möchte das Amt für Jugend und Familie wissen: Wie geht es diesen heute?

In der anonymen Befragung, die bis 9. Mai läuft, geht es darum, wie Eltern, Kinder und Jugendliche die vergangenen Jahre erlebt haben, welche Schwierigkeiten aufgetreten sind und wie sie diese Situationen bewältigt haben. Alle,

die an der Studie mitmachen, leisten einen Beitrag dazu, herauszufinden, wie die Stadt Graz die Familien bestmöglich unterstützen kann.

BITTE TEILNEHMEN!

► VORAUSSETZUNGEN

Hauptwohnsitz Graz und Elternteil von mindestens einem Kind unter 18 J.

► BEFRAGUNG BIS 9.5.

Dauer: 15 Minuten;
10 Sprachen: Deutsch, Englisch, Bosnisch, Arabisch, Persisch, Ukrainisch, Russisch, Türkisch, Rumänisch, Französisch;
Fragebogen online:
graz.at/familie

KINDERSPIELPLATZ Spaß nach Maß

Gemeinsamen Spielspaß für Kinder mit und ohne Behinderung bietet ab sofort der Spielplatz Konsumwiese in der Smart City Graz an der Kreuzung der Waagner-Biro-Straße mit der Dreierschützengasse: Nestschaukel, Wasserspielanlage, Klettertürme und andere Highlights laden zum Austoben und Entspannen ein, für Fallschutz ist gesorgt. Einige der Geräte wurden wegen ihres hohen Abnutzungsgrades ausgetauscht, andere wiederum erschließen den kleinen und

© STADT GRAZ/GRIESSER



Kinderparadies. Der Spielplatz Konsumwiese ist fertig!

größeren Benutzer:innen völlig neue Spielplatz-Perspektiven. Mit der inklusiven Ausstattung setzen die städtische Abteilung für Grünraum und Gewässer sowie die Holding das Motto „Spielspaß für alle“ weiter fort.

KLEIN HAT'S FEIN – 17. April Krankes Kind

Hautausschläge, Verdauungsprobleme, Verkühlungen ... Muss man mit dem Kind zur Ärztin/zum Arzt oder nicht? In einem Vortrag erhalten Eltern einen Überblick über die (harmlosen) Veränderungen des Gesundheitszustandes vom frühen Säuglings- bis ins Schulalter und Empfehlungen, wie sie reagieren sollen: 17. April, 17 bis 18.30 Uhr, IBOBB-Space, Keesgasse 6. Infos & Anmeldung:
graz.at/kleinhatsfein

SPIELSTRASSE – 11. April So ein Spektakel

Am 11. April wird die Kaiserfeldgasse im Straßenabschnitt Neutorgasse und Nelkengasse wieder zur Spielstraße. Es gibt vieles auszuprobieren: Bälle, Stelzen, Seile, Straßenkreiden, Bausteine, Brettspiele, Einräder, Handpuppen, Kostüme ... Die Aktion findet bis Oktober einmal im Monat, immer dienstags von 14.30 bis 17.30 Uhr, statt. Einfach hinkommen!
graz.at/freizeit

POINTS4ACTION – 5. April Bonuspunkte

Mit alten Menschen spazieren gehen, ihnen vorlesen, gemeinsam basteln und musizieren ... Es gibt vieles, was Jugendliche für und mit ältere(n) Menschen tun können. Das LOGO-Programm „Points4Action“ unterstützt sie tatkräftig dabei. Und das Beste daran: Die gesammelten Punkte kann man gegen Kinogutscheine etc. eintauschen. Der Starterworkshop findet jeden ersten Mittwoch im Monat (17 bis 19 Uhr) bei LOGO am Karmeliterplatz 2 statt. Infos:
graz.at/jugend

GRAZ MUSEUM
— ab 1. April
Pay as you wish

Für junge Menschen von 19 bis 26 Jahren wird der Besuch im Graz Museum und Graz Museum Schlossberg bald noch attraktiver: Unter dem Motto „pay as you wish“ haben sie ab dem heutigen 1. April die Möglichkeit, den Eintrittspreis individuell und gemäß ihrem jeweiligen budgetären Spielraum festzulegen. Für alle unter 19 Jahren ist der Eintritt in die Museen generell frei.

Ziel der Aktion ist es, die Angebote des Graz Museums allen Menschen so gut wie möglich zugänglich zu machen. Das Pilotprojekt läuft noch bis zum heurigen Dezember und wird im Anschluss evaluiert.
grazmuseum.at

© MMOGG/THELINDY CATS 2014



Miteinander. Tanz, Workshops, Musik, Diskurs und mehr – im Lend wird Nachbarschaft gelebt.

LENDWIRBEL — 30. April bis 7. Mai
Es wirbelt wieder

Tanzende Menschen, gute Stimmung und nachbarschaftlicher Austausch: Wenn der Lend wirbelt, feiert das ganze Viertel mit. Eine Woche lang laden örtliche Kreativschaffende zur gemeinschaftlichen Gestaltung des öffentlichen Raumes ein, mit Beiträgen, die in den Monaten zuvor im Lendwirbel Netzwerk entstanden sind: Von

Musik, Tanz, Theater und Kunst bis zu Diskurs, Workshops und Poetry Slams reicht das Programm, das im ganzen Bezirk stattfindet. Den Auftakt macht der legendäre Schlagergarten Gloria am 30. April im Volksgarten. Alle Infos zu Projekten, Veranstaltungsorten und wie man sich einbringen kann unter:
lendwirbel.at

RUNDGÄNGE IM RATHAUS — 2. bis 30. Mai
Kunst öffnet Türen

Jeden Dienstag im Mai haben Interessierte die Möglichkeit, Werke aus der Kunstsammlung der Stadt Graz in repräsentativen und weniger öffentlichen Räumen der Grazer Stadtpolitik und Stadtverwaltung zu besuchen, wie etwa in den Büros im Rathaus. Ein Blick hinter die Kulissen mit Gesprächen über die Kunst im Arbeitsalltag. Die Rundgänge begleiten Künstler:innen wie Severin Hirsch, Ernst Koslitsch, Marianne Lang, Melitta Moschik, Markus Pippan, Maruša Sagadin, Lea Titz und zweitopf sowie das Kunstvermittlungs- und Sammlungsteam des Kulturamts.

Termine

Am 2., 9., 16., 23. und 30. Mai, jeweils um 16.30 Uhr. Treffpunkt ist im Foyer des Grazer Rathauses

(Ausnahme am 16.05., Treffpunkt: Tummelplatz 9). Die Führungen dauern jeweils ca. 1,5 Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos, aber begrenzt. Anmeldung unter:
kulturamt@stadt.graz.at

© LEA TITZ



Rundgang. Werke der Sammlung der Stadt Graz in Rathaus und Co.

STADTBIBLIOTHEK
— 4. und 5. April
Poetry Slam Workshop

Die Stadtbibliothek Graz Nord lädt Jugendliche ab 14 Jahren am 4. und 5. April von 14 bis 18 Uhr zum zweitägigen Poetry Slam Workshop mit der bekannten Slammerin Agnes Maier ein.

Slam Poetry ist Literatur für die Bühne, geschrieben, um vorgetragen und gehört zu werden. Alle Textarten sind erlaubt: Lyrik, Prosa, Briefe, Tagebucheinträge, das Lieblingskuchenrezept und alles, was einem sonst noch in den Sinn kommt. Mitmachen und gemeinsamen schreiben, reimen, mit Worten spielen und ihnen anschließend Leben einhauchen. Alle Infos und Anmeldung unter:
stadtbibliothek.graz.at

RATHAUSGALERIE — bis 28. April
Fotoschau: Rollenbilder

Drei Medienkünstlerinnen nähern sich in der Rathausgalerie dem Frauenbild: Andrea Mühlbacher präsentiert Frauenporträts auf Wettex – ein Bildträger, der reflexartig ein bestimmtes Rollenbild spürbar macht. Die Arbeiten von Lena Trichtel untersuchen Formen des Umgangs mit Fragen zu Geschlecht

und Geschlechtsidentität. Und Alena Zhandarova, Artist in Residence der Kulturvermittlung Steiermark, präsentiert Selbstporträts in absurd anmutenden Settings. Eine Ausstellung in der Fotogalerie im Rathaus, 2. Stock. Geöffnet: Mo. bis Fr., 8 bis 18 Uhr.
kulturvermittlung.org

© LENA TRICHTEL



Frauenbilder. Fotografien von drei Künstlerinnen zum Thema Rollenbilder.

© FRIDA & FRED/HANNES LOSKE (2)



Auf Wissen gebaut. Ob Beton oder Holz: Verschiedene Baumaterialien werden in den Ausstellungen erforscht.

KINDERMUSEUM — Ausstellungen 2023/24
Kinderleichte Architektur

Zum 20-Jahre-Jubiläum dreht sich in den neuen Ausstellungen im FRida & freD alles um Architektur und Baukultur.

eliasbeth.koeberl@stadt.graz.at

Wiedersehen macht Freude: Nach zehn Jahren auf Wanderschaft kehren die beiden Ausstellungen „Architektierisch“ und „Schneckenkratzer und Wolkenhaus“ zurück ins Grazer Kindermuseum, wo sie bereits 2013 das erste Mal gezeigt wurden. Barrierefrei gestaltet und runderneuert liegt dieses Jahr ein Fokus auf Inklusion: mit Hör- und Taststationen sowie einer App, die auch in Gebärdensprache übersetzt.

Architektierisch

Von A wie Ameisenhaufen bis B wie Biberbrücke: In der interaktiven Ausstellung „Architektierisch“, für Kinder ab acht Jahren, dreht sich alles um Bauten von Mensch und Tier. Mit Filmsta-

tionen und Leuchtstelen lernen die Kinder den Zusammenhang zwischen menschlichen und tierischen Bauten kennen und können sich am Nachbauen versuchen.

Schneckenkratzer und Wolkenhaus

Kinder von drei bis sieben Jahren entdecken in der Mitmachausstellung „Schneckenkratzer und Wolkenhaus“ verschiedene Tiere und ihre Bauten, werden selbst beim Bauen kreativ oder klettern ins Baumhaus und nehmen die Stationen aus einer anderen Perspektive wahr.

Baulabor: Alles nach Plan!?

Für alle Neugierigen ab acht Jahren bietet das Forschungslabor im Kindermuseum Platz, um natur-

wissenschaftliche Phänomene zu entdecken: Im Team werden gestalterische und bauliche Lösungen entwickelt und unterschiedliche Materialien kennengelernt.

Die beiden Ausstellungen sind bis 25. Februar 2024 zu sehen.

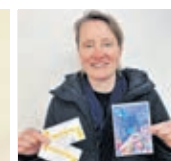
fridaundfred.at

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**

5 Kombi-Familieneintrittskarten, gültig für beide Ausstellungen. Schreiben Sie bis 13.4. (KW „Museum“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe unten. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



© STADT GRAZ/WOLFE

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Über einen Rucksack der Graz Wasserwirtschaft, gefüllt mit Buch, Wasserflasche und Trinkgläsern, freut sich Gerhard Heindler. Und Yvonne Senemann ergatterte zwei Tickets fürs button-Festival. Weitere Gewinner:innen wurden per E-Mail verständigt.

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS: Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

WAS IST LOS?

GRAZ MUSEUM SCHLOSSBERG
— ab 1. April

LÄNGER GEÖFFNET

Das Graz Museum Schlossberg ist ab heute wieder von 10 bis 18 Uhr für Besucher:innen geöffnet. Rauf ins Museum geht es mit der Schloßbergbahn, dem Schloßberglift oder zu Fuß.
grazmuseum.at

FLUGHAFENGALERIE
— ab 12. April

MALEREI

Wer vom Flughafen Graz abhebt, hat die Möglichkeit, sich im Abflug-Terminal (erster Stock) von der Naturmalerei Marjan Habibians inspirieren zu lassen. Unter dem Titel „Wachstum“ von 12.4. bis 14.6. zu sehen, die Galerie hat täglich während der Betriebszeiten geöffnet.
flughafen-graz.at

STYRIAN SOUNDS
— 27. bis 29. April

STEIRISCHE POPMUSIK
Drei Tage lang präsentiert das Styrian Sounds Festival steirische Popmusik von über 30 Künstler:innen auf zwei Bühnen im PPC. Mit Granada, Erwin & Edwin, Bibiza u. v. m.
styriansounds.at

KULTUR FINDET STADT

► **AUF EINEN BLICK**

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:
kultur.graz.at



Frischluff. Street-Workout-Bereiche oder Boulderfelsen sind jüngere Errungenschaften, aber auch klassische Ballsportarten oder Eislaufen und Tischtennis haben in den Bezirken eine Heimat.

BEZIRKSSPORTPLÄTZE 40 Reviere voller Sport

Die Bezirkssportplätze sind ein wichtiger Faktor, um die Grazer:innen niederschwellig zum Sport zu „verführen“.

Wussten Sie, dass die Stadt Graz nicht weniger als 40 Bezirkssportplätze unterhält? Längst sind diese für die Benutzer:innen kostenlos zur Verfügung stehenden Flächen eine Säule für den

Breitensport und generell für Aktive wichtige Reviere geworden, um sich sportlich quasi „vor der Haustüre“ zu verausgaben.

Nicht erst seit der Aufnahme in die Riege der Global Active Cities nimmt die Stadt Graz Geld in die

Hand, um das zu ermöglichen: „Es geht darum, den Menschen ein niederschwelliges Sportangebot zu bieten“, so Sportamtsleiter Thomas Rajakovics, der auch die Bedeutung der Sportamtskurse und die Arbeit der Sportvereine hervorstreicht. Die Zahl an Bezirkssportplätzen wächst beständig – und damit auch das Bewusstsein für Bewegung und Sport sowie die Zahl der Aktiven. Und somit auch die Lebenserwartung ...

ZAHLEN & FAKTEN

▶ SPORTARTEN

Ob Bouldern, Beachvolleyball, Skaten, Dirtbike, Eislaufen, Laufen etc. – mind. 20 Sportarten haben auf den Grazer Bezirkssportplätzen eine Heimat.

graz.at/sportamt
(unter „Quicklinks“)

▶ SPORTFLÄCHEN

128.000 m² Fläche haben die Grazer Bezirkssportplätze (= 18 Fußballfelder).

ANZEIGE



GRAZ | STADTRUNDGÄNGE STADTRUNDFAHRTEN

Erkunden Sie Graz bei einem geführten Stadtrundgang. Wer auf den Geschmack gekommen ist, wählt oft einen kulinarischen Rundgang!

- ALTSTADT-RUNDGANG:** Ganzjährig, täglich um 14.30 Uhr
- KULINARISCHER RUNDGANG:** 18.03. – 04.11.2023, jeden Samstag um 10.30 Uhr
- KULINARISCHER BIER-RUNDGANG:** 21.04. – 03.11.2023, jeden Freitag um 17.00 Uhr
- CABRIOBUSFAHRT:** 01.05. – 29.10.2023, Mittwoch bis Freitag um 11.00 Uhr | Samstag um 11.00 und 13.00 Uhr | Sonntag und an Feiertagen um 11.00 Uhr
- URBAN ART RUNDGANG:** 04.05. – 26.10.2023, jeden Donnerstag um 18.00 Uhr
- VOLLMONDFAHRT mit dem Cabriobus:** 04.05. & 05.05., 03.06. & 04.06., 02.07. & 03.07., 31.07. & 01.08., 30.08. & 31.08., 27.10. & 28.10.2023, jeweils um 20.30 Uhr
- INNENHÖFE & MEHR-RUNDGANG:** 05.05. – 27.10.2023, jeden Freitag um 16.00 Uhr
- SCHLOSSBERG-RUNDGANG:** 06.05. – 28.10.2023, jeden Samstag um 11.00 Uhr
- KULINARISCHER RUNDGANG:** 07.05. – 05.11.2023, jeden Sonntag um 12.30 Uhr
- KULINARISCHE STADTRUNDFAHRT mit dem Cabriobus:** Sonntag, 14.05., 28.05., 04.06., 25.06., 09.07., 23.07., 13.08., 27.08., 10.09., 24.09., 01.10. & 22.10.2023 um 13.00 Uhr
- ABEND-RUNDGANG:** 05.07. – 25.08.2023, jeden Mittwoch und Freitag um 20.30 Uhr

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

Tourismusinformation Region Graz, Herrengasse 16, 8010 Graz
T +43/316/8075-0, info@graztourismus.at, graztourismus.at/rundgaenge



© HANS OBERLÄNDER (2)

Flyin' high. Christian Schriebel (Bild links und unten) zeigt mit seinen spektakulären Jumps, wie eine Table Line funktioniert. Für Aufsehen am Bezirkssportplatz ist jedenfalls auch bei Passant:innen gesorgt.

TRACK LINE ST. PETER

Höhenflüge und Freudensprünge

Mit der Eröffnung einer sogenannten Track Line am Bezirkssportplatz Eustacchiogründe in Graz-St. Peter tun sich für Dirt Riders und Mountainbiker neue Dimensionen auf. Die spektakuläre Anlage, die vom Verein „Loose Riders“ mit großem Einsatz gestaltet wurde, sorgt für echte Begeisterung.

volker.liebmann@stadt.graz.at

Wooooooooow Oidaaaa!“ – nicht nur den an der Straßenbahnhaltestelle St.-Peter-Pfarrweg Wartenden standen die Münder offen, als sie bei unserem Fotoshooting den Grazer Freerider Christian Schriebel über die neue Anlage segeln sahen – auch das Sportamtsteam ließ sich ob dieser Darbietung spontan zu Beifallsbekundungen hinreißen.

In Kooperation mit dem Sportamt und der Holding Graz haben die „Loose Riders Graz“ in knapp 400 Arbeitsstunden eine Table Line – eine Kette von spektakulären Sprüngen – auf den Platz gezaubert, die nicht nur ihresgleichen sucht, sondern auch für alle frei befahrbar ist. Obmann Johannes Wrann ist angesichts des Resultates vor Freudensprüngen nicht gefeit: „Das ist die erste legale Möglichkeit für unsere Biker im Grazer Norden, sich so richtig in der Luft auszutoben und Jumps zu trainieren!“ Bereits 2017 hat

der von Frank Marbet und Michael Bulz in Graz etablierte Verein nach Arealen gesucht, um dieser Trendsportart nachzugehen; fündig wurde man am Bezirkssportplatz Eustacchio, wo man in Eigenregie und in Abstimmung mit Behörden und Ämtern eine Pump Track errichtete. Der große Erfolg (Wrann: „Die Pump Track wird seither von Kindern und Jugendlichen geradezu überrollt!“) ließ die Biker im wahrsten Sinne des

Wortes nach Höherem streben, die Idee einer Track Line – eine Abfolge von drei Schanzen (im Rider-Jargon „Tables“ genannt) – nahm Formen an. Zur Eröffnung am heutigen 1. April rechnet man mit zahlreichen Ridern, die die neue Anlage ausprobieren wollen, über die Auslastung danach macht man sich keine Sorgen: „Hier bietet sich jetzt mit den zwei Parcours eine fantastische Gelegenheit,

seine Skills zu entwickeln“, so Wrann.

Ein Aushängeschild des gemeinnützigen Vereins, der bereits erwähnte Überflieger Christian Schriebel, stuft das Risiko des Sports übrigens als gut kalkulierbar ein: „Man muss sich halt herantasten und zuerst auf der Pumptrack und auf kleineren Sprüngen das Gefühl fürs Springen entwickeln!“ Na dann wünschen wir einfach: „Guten Flug!“



WER & WO

▶ DER VEREIN

Die „Loose Riders“ sind ein internationales Netzwerk (loose-riders.com) der Downhill- und Freerider-Szene. Der Chapter Graz wurde 2012 gegründet.

▶ DIE ANLAGE

Eröffnung Table Line am 1. April. Alle Sporteinrichtungen am Bezirkssportplatz Eustacchio sind zu den Öffnungszeiten frei benutzbar!

Mini BIG

Die wilden Tiere sind in diesem Monat zu Gast!

© STADT GRAZ/FISCHER (10)

Die wilden Tiere sind los!

DU BRAUCHST:

Pappteller, Schere, Farbe, Klebstoff, alte Strumpfhose

SO GEHT'S:

Bemale die Pappteller wie Löwen, Giraffen oder Elefanten.

Du hast eine kaputte Strumpfhose daheim? Schneide ein Bein ab, ein Loch in die Mitte des grauen Papptellers und klebe das Strumpfhosenbein fest. Fertig ist dein Elefant!



Löwenstarker Dip

DU BRAUCHST:

Gemüwestreifen (Gurke, Paprika, Karotten), Schnittlauch, Hummus, Teller, Brettchen, Messer

SO GEHT'S:

Wasche das Gemüse und schneide es in lange Streifen. Gib den Hummus in die Mitte des Tellers und lege die Gemüwestreifen rundherum. Schon hast du eine Löwenmähne.



Tierscharade

DU BRAUCHST:

Kartonsäckchen, Stifte und Mitspieler:innen, Eieruhr oder Wecker

SO GEHT'S:

Jede:r von euch schreibt oder zeichnet jeweils einen Tiernamen/ein Tier auf ein Kärtchen. Misch gut durch! Der Stapel liegt verdeckt auf dem Tisch. Eine Mitspieler:in beginnt, hebt das oberste Kärtchen ab und liest den Begriff für sich. Dann versucht sie/er, ihn pantomimisch darzustellen. Wer schafft die meisten Begriffe in 30 Sekunden?



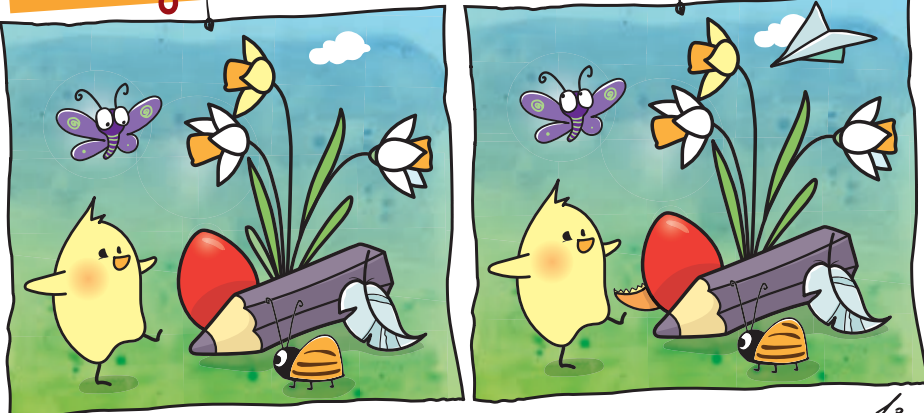
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

23

witzig



„Wie heißt ein Bär, der schreiend auf einer Kugel sitzt?“

„KugelschreiBär ...“

Den Witz erzählt diesmal:

Nora

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT